



1964 bis 2024







VERGANGENHEIT und

ZUKUNFT

VORWORT

Einleitende Worte der Geschäftsführer Klaus und Franz Dengg

DIE GRÜNDER
5 Familien der ersten Stunde

DIE SEILBAHNFAMILIE
Schnell, sicher, komfortabel: unsere starke Seilbahnfamilie

DIE CHRONIK

Die Meilensteine der Entwicklung

DER GLETSCHER
Faszinierende Einblicke ins Ewige Eis

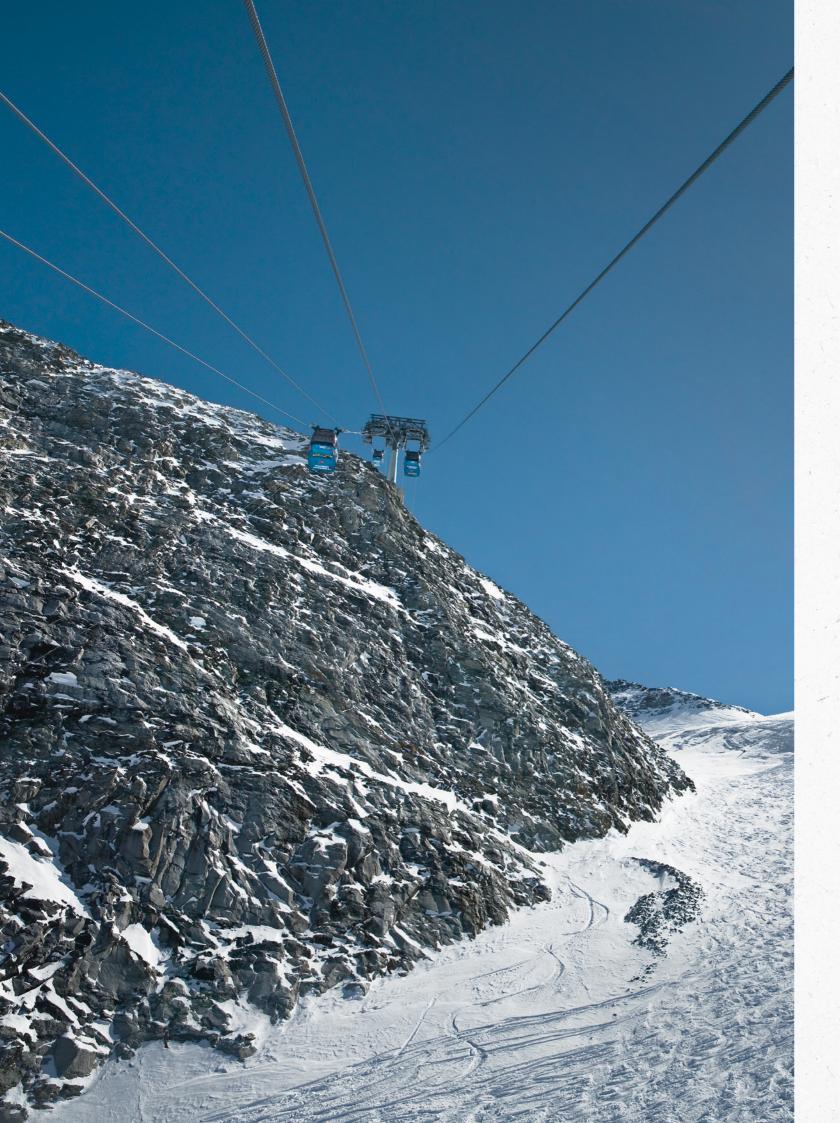
AM PULS DER ZEIT
Fokus auf Region und Umwelt

78 DIE ENTWICKLUNG Zahlen und Fakten

EINST & HEUTE

Ein Blick in unser Fotoalbum

6 Jahre



VERGANGENHEIT und ZUKUNFT



Klaus Dengg



Franz Dengg

Die starke Verbundenheit mit der Natur und den Bergen hat vor 60 Jahren die Gründer der heutigen Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG geleitet. Mangels anderer wirtschaftlicher Möglichkeiten legten sie ihre ganze Kraft in die Entwicklung des Gletscherskigebietes und des Tourismus, um eine Lebensgrundlage für ihre Familien und die Regionen zu schaffen.

Das Zusammenspiel von Natur, Mensch und Technik macht die Faszination der Bergbahnen aus. Soll dieses Miteinander auch künftig funktionieren, müssen wir ökologische, gesellschaftliche und technische Veränderungen möglichst früh wahrnehmen und die richtigen Schlüsse daraus ziehen. In unserer anlagenintensiven Branche sind es nicht die schnelllebigen Trends, die über wirtschaftlichen Erfolg oder Misserfolg entscheiden. Viel wichtiger ist die Fähigkeit, die Menschen ins Zentrum der unternehmerischen Tätigkeit zu stellen, ihre Ansprüche zu kennen und ihren Erwartungen langfristig gerecht zu werden. Die Bedürfnisse der Gäste ändern sich und damit auch die Anforderungen an das touristische Angebot. Unsere Gäste aus nah und fern kommen heute ins Tuxertal, weil sie die Herzlichkeit der Einheimischen, die wunderschöne Berglandschaft und das schneesicherste Skigebiet Österreichs schätzen.

"Wir dürfen hier leben, wo andere Urlaub machen." Allein dieser Satz sagt schon enorm viel über unser "Zuhause" aus. Unsere wunderschöne Berglandschaft, die einzigartige Kultur und die gelebte Gastfreundschaft sollen auch in Zukunft unser Antrieb für die weitere Entwicklung unserer Regionen im Tuxertal und im Außerfern sein.

Die Herausforderungen jetzt und in Zukunft werden, egal ob aus ökologischer, ökonomischer oder sozialer Sicht, für so manche Anpassungen und Umstellung verantwortlich sein.

Jedoch freuen wir uns darauf, auch in Zukunft unseren Beitrag zu dieser Entwicklung zu leisten, gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und in enger Zusammenarbeit mit unseren touristischen Partnern, der Bevölkerung, den Grundbesitzern, den Behörden und unseren Beratern.

Auf diesem Wege möchten wir uns für das Vertrauen und die Unterstützung, die unsere Seilbahnfamilie in den vergangenen 6 Jahrzehnten erfahren hat, sehr herzlich bedanken. Ein ganz besonderer Dank gilt unseren unzähligen Wegbegleitern für ihre jahrelange Treue und Verbundenheit.

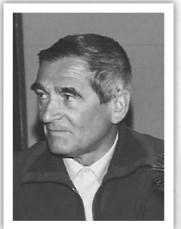
Wa Dung Franz leupp

Männer der ersten Stunde

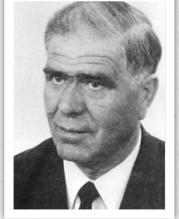
Sie waren Männer mit Weitblick, Mut und der Vision, aus dem Hintertuxer Gletscher eine Top-Destination des Wintersports und des Wintertourismus zu machen. Nach langen Jahren harter Arbeit, unvergleichlicher Beharrlichkeit und der Überwindung unterschiedlichster Schwierigkeiten wurde dieser Traum unserer Pioniere Wirklichkeit – und ist nun lebendiger als je zuvor!



Blick auf den beschaulichen Ort Hintertux samt Gletscher in den 1930er Jahren. Noch deutet nichts auf die sagenhafte Entwicklung hin, welche die Gemeinde und ihren Gletscher erwartet - hin zu einer der Top-Destinationen des Wintersports.



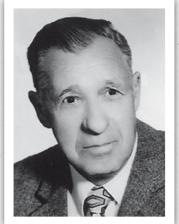
Franz Dengg 2.7.1910 bis 2.7.1990



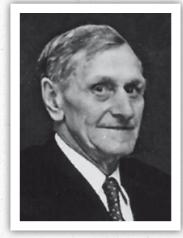
Hermann Wechselberger 31.5.1909 bis 20.9.1978



Ludwig Klausner 29.12.1912 bis 16.4.1977



Franz Pichlsberger 25.9.1910 bis 12.4.1973



Hermann Tipotsch 11.3.1904 bis 19.6.1982

Die zweite Generation



Horst Dengg 1938 - 1997



Franz Dengg *1936



Klaus Dengg * 1958



Wilhelmina Egger * 1940



Walter Klausner 1941 - 2001



Franz Pichlsberger 1936 - 2014



Hermann Tipotsch * 1939

Die dritte Generation



Franz Dengg * 1964



Markus Dengg * 1968



Hermann Egger * 1963



Josef Egger * 1968



Martin Klausner * 1967



Norbert Pichlsberger * 1960



Stefan Mader * 1967

Unsere Prokuristen



Matthias Dengg * 1982



Franz Dengg * 1989



Andreas Dengg * 1990



FAMILIE

ZUGSPITZ

Kürzeste Wartezeiten, komfortable Beförderung und höchste Sicherheitsstandards: Die Zillertaler Gletscherbahn ist stolz auf ihre starke Seilbahnfamilie! Modernste Liftanlagen ermöglichen im Winter ein unvergleichliches Skierlebnis und im Sommer zahlreiche bequeme Möglichkeiten, die herrliche Bergwelt im Zillertal und im Außerfern zu erkunden.









Der Hintertuxer Gletscher bietet an 365 Tagen im Jahr das Erlebnis Schnee und aufgrund seiner Höhenlage die längste Skisaison Österreichs.

Speziell im Herbst und Frühjahr ist das weltweit ausgezeichnete Gletscherskigebiet DER "place to be" für Wintersportenthusiasten und Trainingsteams aus aller Welt. Von Dezember bis April ist der Hintertuxer Gletscher Teil der Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000.

Im Sommer zählt der Hintertux Gletscher Wanderer, Familien, Ausflugsgäste und Skifahrer zu seinen Gästen. Die Möglichkeit zwischen 1.500 m und 3.250 m zwei Jahreszeiten an einem Tag zu erleben und Schnee inmitten des Sommers zu spüren, macht den Hintertuxer Gletscher für Sommergäste jeden Alters so einmalig.



HINTERTUXER GLETSCHER A-6293 Tux . Hintertux 794 . Tel. +43 5287 8510 . info@hintertuxergletscher.at . www.hintertuxergletscher.at

STECKBRIEF

ANZAHL LIFTANLAGEN: 21

GESAMTLÄNGE PISTEN: 64 km

GESAMTKAPAZITÄT LIFTANLAGEN: 41.250 Pers./h

SEEHÖHE: 1.500 m bis 3.250 m





Das Skigebiet Eggalm – wo der Skifahrer zu Hause ist! Seit Frühjahr 2015 sind die Eggalm Bahnen das jüngste Mitglied unserer Seilbahnfamilie und ermöglichen einen optimalen Zugang zur Ski- und Gletscherwelt Zillertal 3000!

22 Kilometer anspruchsvolle Skiabfahrten, Talabfahrten bis ins Zentrum von Lanersbach und Vorderlanersbach, bestens präparierte Pisten und Skifahren bis vor die Haustür erwarten Sie im Skigebiet Eggalm. Perfekt geeignet für Anfänger befinden sich der Übungslift Hinteranger im Dorf Lanersbach, sowie der Kinderpark mit Karussell und Zauberteppich an der Bergstation der Eggalmbahn.



EGGALM BAHNEN A-6293 Tux . Lanersbach 395 . Tel. +43 5287 87246 . info@hintertuxergletscher.at . www.hintertuxergletscher.at

STECKBRIEF

ANZAHL LIFTANLAGEN: 6

GESAMTLÄNGE PISTEN: 22 km

GESAMTKAPAZITÄT LIFTANLAGEN: 8.400 Pers./h

SEEHÖHE: 1.300 m bis 2.200 m





Das Sonnenplateau "Lämmerbichl" am Fuß des Rastkogels bietet einen perfekten Einstieg in die Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000.

Es ist mit seinen leichten, breiten Hängen der ideale Start für Ski- und Snowboardanfänger und lässt durch seine Lage die Herzen der Sonnenanbeter höher schlagen. Im Sommer punktet die Bergwelt um den Rastkogel (2.762 m) mit zahlreichen Wanderungen und Bergtouren in den Tuxer Alpen.



RASTKOGELBAHNEN A-6293 Tux . Vorderlanersbach 272 . Tel. +43 5287 87510 . info@hintertuxergletscher.at . www.hintertuxergletscher.at

STECKBRIEF

ANZAHL LIFTANLAGEN: 8

GESAMTLÄNGE PISTEN: 28 km

GESAMTKAPAZITÄT LIFTANLAGEN: 14.300 Pers./h

SEEHÖHE: 1.300 m bis 2.500 m





Die Finkenberger Almbahnen eröffnen im Winter allen Schneehungrigen das Wintersportparadies der Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000!

Im Sommer lädt der "Penken" Genießer, Ruhesuchende und Aktivurlauber zur Entdeckung des Zillertaler Bergsommers ein, während unsere kleinen Gäste mit "Penkenpepi" so einige Abenteuer auf 2.095 m erleben. Auf einer Vielzahl von malerischen Wanderrouten können Bergsportenthusiasten die faszinierende Bergwelt der Zillertaler Alpen entdecken.



FINKENBERGER ALMBAHNEN A-6292 Finkenberg . Persal 200 . Tel. +43 5285 62196 . info@hintertuxergletscher.at . www.hintertuxergletscher.at

STECKBRIEF

ANZAHL LIFTANLAGEN: 7

GESAMTLÄNGE PISTEN: 26 km

GESAMTKAPAZITÄT LIFTANLAGEN: 13.800 Pers./h

SEEHÖHE: 875 m bis 2.090 m

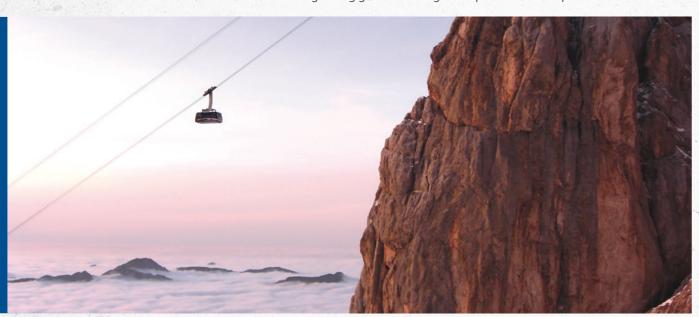






Die beeindruckende Fahrt mit der Tiroler Zugspitzbahn auf den höchsten Berg Deutschlands (2.962 m) entführt den Besucher in eine Gebirgswelt mit großartigem Panorama. In nur zehn Minuten bringt die Tiroler Zugspitzbahn bis zu 100 Personen pro Kabine auf den Gipfel. Einmal muss man den 4-Länder-Fernblick in die Zwei- und Dreitausender (und den einzigen Viertausender) der Ostalpen genossen haben. Von der weitläufigen Aussichtsterrasse sieht man bei klarem Himmel u.a. den Großglockner, den Piz Bernina oder den Fernsehturm in München. In der Bergstation wartet die "Faszination Zugspitze – Erlebniswelt … mit den besten Aussichten" auf interessierte Gäste.

An der Talstation liegt das **Zugspitz Resort**, ein Urlaubsparadies mit 4-Sterne-Superior Komfort. Die Anlage besticht nicht nur durch die Kombination aus Hotel, Appartements und Campingplatz, auch die Infrastruktur und das Angebot im und rund um das Resort sind einzigartig. So erwarten Sie neben einem Restaurant mit herrlicher Sonnenterrasse und der Aktiv- & Vitalwelt mit Innen-, Außenpool, Wasserrutschen und Badeteich auch eine großzügige Gartenanlage mit Spiel- und Wasserpark.



TIROLER ZUGSPITZBAHN A-6632 Ehrwald . Obermoos 1 . Tel. +43 5673 2309 . info@zugspitze.at . www.zugspitze.tirol

STECKBRIEF

FAHRZEIT: 10 Minuten STÜTZEN: 3

HÖCHSTE STÜTZE: 55 m HÖCHSTER BODENABSTAND: 160 m

KABINEN: 2; für je 100 Personen FÖRDERLEISTUNG: 730 Pers./h

LÄNGE: 3.600 m **HÖHE TAL:** 1.225 m

HÖHE BERG: 2.950 m HÖHENDIFFERENZ: 1.725 m

MAX. GESCHWINDIGKEIT: 10 m/s (35 km/h) ANTRIEBSLEISTUNG: 2 x 500 KW





Im Winter wie auch im Sommer ist das Gebiet rund um die Ehrwalder Almbahn ein ideales Ausflugsziel für die ganze Familie!

Im Winter schlagen die Herzen der Genuss-Skifahrer höher. Moderne Anlagen und bestens präparierte Pisten in einer Höhe von 1.100 m bis 1.950 m stehen zur Verfügung. Das wöchentliche Nachtrodeln macht das Angebot perfekt. Im Sommer bringt Sie die 8er-Kabinenbahn auf die Ehrwalder Alm, den idealen Ausgangspunkt für Wander- und Mountainbiketouren, zu urigen Hütten und idyllischen Bergseen wie z.B. dem Ehrwalder Almsee oder dem Seebensee. Die moderne, aber dennoch gemütliche Top-Berggastronomie "Tirolerhaus" rundet das Angebot Sommer wie Winter ab.



EHRWALDER ALMBAHN A-6632 Ehrwald . Obermoos 1 . Tel. +43 5673 2309 . info@zugspitze.at . www.zugspitze.tirol

STECKBRIEF

ANZAHL LIFTANLAGEN: 7

GESAMTLÄNGE PISTEN: 27,5 km

GESAMTKAPAZITÄT LIFTANLAGEN: 14.100 Pers./h

SEEHÖHE: 1.111 m bis 1.923 m

14

Glahre

lm Wandel der Zeit

"SCHILIFTGESELLSCHAFT HINTERTUX"

WIRD GEGRÜNDET

Den Grundstein für den Skibetrieb legen acht Hintertuxer Bürger. Mit ihren privaten finanziellen Mitteln errichten sie über die "Schiliftgesellschaft Hintertux" im Jahr 1949 den ersten Sessellift und betreiben diesen mit einem einfachen Dieselmotor aus ehemaligen Wehrmachtsbeständen. Der Preis für eine Einzelfahrt beträgt einen österreichischen Schilling.



Hintertux eröffnet Skilift

Der hochalpine Talschluß des auch sonst reich fesselnden Tuxer Grundes, der zur Sommerszeit grünsamtene Kessel unter dem Silbersturz der Gefirne, jenes urschöne Dörflein im Urgestein, Hintertux, dessen tiefbraune Häuser sich inniglich zur Gemeinschaft scharen, dieser mit Recht so berühmte Kurort — begnadet durch seine heilkräftige Quelle, das Eigentum des Badehotels Sepp Kirchler —, früh schon und immer weitblickend gegan erweist sieh aufs neue als weitblickend voran, erweist sich aufs neue als wach und stark; verstand es doch, seinen Wert noch zu steigern und einen zweiten Pol der Anziehungsmacht sich zu sichern.

Denn als schrittmachende Ortschaft des ganzen "besungenen" Zillertales eröffnet Hintertux diesen Winter mit einem die Sportlust verdoppelnden Skilift. Einen Lift, der, in Steigung von 40 Prozent und 1,85 Meter Geschwindigkeit in der Sekunde, bei Höchstleistung 240 Personen in einer Stunde über die sonnigen Hänge hinweg zur Höhe des Uebungsgeländes emporträgt. Dieser neue Anreiz von Hintertux ist ganz und gar der klassische Typ eines Sessellifts mittlerer

Größe; eines Uebungswiesenlifts genauer, der, im Gegensatz zu früheren Mustern, durch den Bearbeiter des Projekts, Herrn Oberbaurat Dipl. Ing. Suchanka, die bisherigen Erfahrungen im In- und Ausland nach jedem Gesichtspunkt berücksichtigt hat und vollkommen neue Wege beschritt. Dieselben treten schon für den Laien am augenfälligsten zutage in der Schrägstellung seiner Talstation, in der Stützenform und der Seilführung, technische Neuerfindungen, um deren Lösung sich der Innsbrucker Maschinen- und Stahlbau Sorgo durch Versuchsarbeiten verdient gemacht hat. Die Trasse der Skiliftanlage in Tux ist derartig in die Natur eingefügt, daß eln denkbar geringstes, ein Mindestmaß an Seilund Rollenverschleiß erreicht wird und damit zugleich an Betriebsunkosten.

Die Bergstation — in der Höhenlage von 1625 Meter - schenkt eine erfassende Schau auf den Talschluß und seine erhabenen Gipfelriesen. Sonntag, 18. d. M., eröffnet Hintertux Skilift 1

und freut sich, zum Ereignis der Einweihung all seine Freunde begrüßen zu können.

Aus einfachsten Seilbahnteilen (Holzstützen) sowie zugekauftem Militärmaterial errichtet die Gesellschaft einen Sessellift. Als eher ungewöhnliche Antriebsquelle dient der Motor eines Panzers. Die einzige Piste zu dieser Zeit wird von den Skilehrern und Dorfbewohnern mit Skiern präpariert (getreten). Dennoch findet der Lift bei den wenigen Wintersportlern großen Anklang. Im Katastrophenwinter 1951 zerstört eine Lawine den Sessellift.



Mit den Überresten des Sesselliftes mit Holzstützen wird nördlich von Hintertux (talauswärts) am Waldrand derselbe Sessellift wieder errichtet.

NEUBAU SCHLEPPLIFT BICHLALM

Die Sicherheitsvorschriften werden strenger. Die Seilbahnbehörde genehmigt keine Stützen in Holzbauweise mehr, deshalb muss der Sessellift 1954 abgetragen werden. Mit großem unternehmerischen Risiko errichtet die Gesellschaft im gleichen Jahr den Schlepplift Bichlalm zwischen Hintertux und Neuhintertux. Dieser Lift befördert von da an 30 Jahre lang Skiläufer aus nah und fern.



1951

Der erste Sessellift von 1949 mit Liftstützen aus Holz

1954

Schlepplift Bichlalm (1954 - 1984)

16

Artikel aus der Tiroler Tageszeitung vom 10. Dezember 1949

Mut steht am Anfang

1964

Auszug aus dem

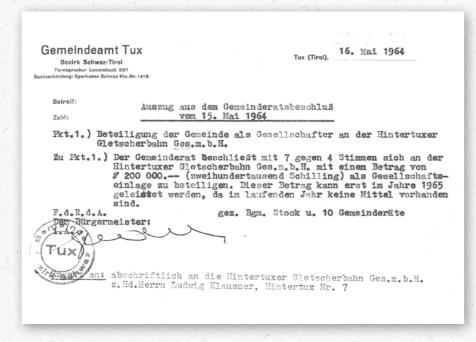
vom 16. Mai 1964

Gemeinderatsbeschluss

HINTERTUXER GLETSCHERBAHN GMBH & CO KG

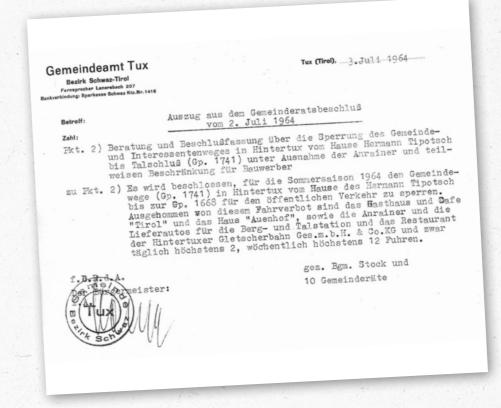
WIRD GEGRÜNDET

Am 24. Jänner 1964 erfolgt die Gründung der Hintertuxer Gletscherbahn GmbH & Co KG. Die Gemeinde Tux stellt eine Beteiligung von 5 % an der Gesellschaft in Aussicht. Während der Bauphase des Einsesselliftes von Hintertux zur Sommerbergalm wird die finanzielle Beteiligung der Gemeinde durch einen Beschluss des Gemeinderates (7 gegen 4 Stimmen) für dieses Jahr ausgesetzt.



Die Verschiebung der Beteiligung von Seiten der Gemeinde auf das Jahr 1965 führt dazu, dass die noch verbliebenen Gründungsmitglieder Franz Dengg, Hermann Wechselberger, Ludwig Klausner, Franz Pichlsberger und Hermann Tipotsch ab diesem Zeitpunkt mit ihrem Privatbesitz für die im Bau befindliche Anlage haften. Die Gründungsmitglieder sind so sehr vom Erfolg des Wintertourismus überzeugt, dass sie trotz negativer Rentabilitätsrechnungen dieses hohe Risiko auf sich nehmen.

Um die Gemeinde zu einer Ausfallshaftung zu bewegen (wurde von der Konzessionsbehörde verlangt), übergeben die Gesellschafter der Gemeinde einen Blankowechsel.



Die während der Bauphase auferlegte Beschränkung von nicht einmal zwei Fahrten pro Wochentag verzögert und verlangsamt den Ausbau der Anlage natürlich erheblich. Auch die Gäste haben Probleme mit der Anreise, denn sie können mit dem Auto nicht bis zur Talstation anreisen. Nur mit viel Geduld, Ausdauer und dem entsprechenden Willen kann der Sessellift fertiggestellt werden.

EINSESSELLIFT SOMMERBERG

WIRD IN BETRIEB GENOMMEN

Jänner 1965: Der Einsessellift Sommerberg (1.500–2.100 m) wird fertiggestellt.

Trotz mancher Schwierigkeiten und Hindernisse gelingt es, den Einsessellift

Sommerberg inklusive kleiner Liftstube an der Bergstation fertigzustellen.



Auszug aus dem Gemeinderatsbeschluss vom 3. Juli 1964

1965

Offizielle Einweihung des Einsesselliftes Sommerberg im Sommer 1965

> G Jahre

Der 1968 fertiggestellte Einsessellift. Im Hintergrund zu sehen: Zur Gewinnung einer möglichst langen Skiabfahrt war noch ein langer weiterer Aufstieg zu Fuß nötig

ERWEITERUNG TUXERJOCH

Mäßiger Skibetrieb aufgrund des zu kleinen Angebotes zwingt die Gesellschafter zum Handeln. Aus diesen Überlegungen heraus wird auf der Sommerbergalm der Schlepplift Tuxerjoch (Mahlgrube) errichtet. Weiters wird die Liftstube erstmals umgebaut und vergrößert.



LÄNGSTER EINSESSELLIFT

ÖSTERREICHS WIRD ERRICHTET

Mit dem Bau des längsten Einsesselliftes Österreichs, welcher über eine Länge von 2,5 km von der Sommerbergalm (2.100 m) an den Rand des Hintertuxer Gletschers (2.660 m) führt, wird der Grundstein zur späteren Erschließung des Gletscherskigebietes gelegt.



ERÖFFNUNG DES RESTAURANTS

TUXER FERNERHAUS

Das Tuxer Fernerhaus, ein modernes SB-Restaurant mit 200 Sitzplätzen am Rande des Hintertuxer Gletschers, wird eröffnet. Bemerkenswert: Da zu dieser Zeit noch keine Straße zum Bauplatz auf 2.660 m Seehöhe führt, müssen sämtliche Baumaterialien mit dem Einsessellift zur Baustelle befördert werden!



ZWEI NEUE SCHLEPPLIFTE

AUF GLETSCHEREIS

Im gleichen Jahr gelingt eine bauliche Sensation: Erstmals in Tirol werden zwei Schlepplifte auf dem sich stetig bewegenden Gletschereis errichtet. Der OLPERERLIFT führt vom Tuxer Fernerhaus (2.660 m) in Richtung Olperer (auf ca. 3.050 m); der GEFRORENE-WAND-LIFT führt vom Gletscherboden (3.050 m) bis zum höchsten Punkt, der Gefrorenen Wand (3.250 m).



1969

Das Tuxer Fernerhaus kurz vor der Fertigstellung

Reger Skibetrieb am Gefrorene-Wand-Lift. Im Vordergrund: Pistengerät "Ratrac SW"

Der neue Einsessellift "Gefrorene Wand" – der weltweit erste Sessellift mit Stützen auf Gletschereis

OLPERERLIFT

WIRD ABGETRAGEN

Leider gibt es auch Rückschläge zu verzeichnen. So ist es mit den damaligen technischen Hilfsmitteln und Pistengeräten auf Dauer nicht möglich, die im Gletschereis verankerten Schleppliftstützen auf den vorgesehenen Standplätzen zu halten.

Die hohe Fließgeschwindigkeit des Gletschers (55 Meter pro Jahr zwischen den Stützen 6 und 10!) führt dazu, dass Liftseile reißen oder sogar Stützen in sich öffnende Gletscherspalten stürzen. Daher wird der erste Gletscherschlepplift Tirols nach nur eineinhalb Jahren wieder abgetragen.



ERSTER SESSELLIFT DER WELT

MIT STÜTZEN AUF GLETSCHEREIS

Mit dem Bau des EINSESSELLIFTES GEFRORENE WAND vom Tuxer Fernerhaus (2.660 m) bis zum Felskopf (3.050 m) wird der Hintertuxer Gletscher zum Ganzjahresskigebiet. Eine neu entwickelte Technik ermöglicht den Bau dieses weltweit ersten Sesselliftes mit Stützen auf Gletschereis. Sie bildet bis heute die technische Grundlage für den Gletscherliftbau im gesamten Alpenraum.



TUXER JOCH SESSELLIFT, 4ER-UMLAUFBAHN SEKTION I

LIFTSTUBE SOMMERBERG, NEUER FIRMENWORTLAUT

Der abgetragene Schlepplift Olperer wird am Sommerberg als **EINSESSELLIFT TUXER JOCH** wieder errichtet.

Die Liftstube am Sommerberg wird zum zweiten Mal umgebaut.

Der Firmenwortlaut der Gesellschaft wird von "Hintertuxer Gletscherbahn GmbH & Co KG" auf "Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG" umgeändert.

Um den Fahrkomfort und die Personenbeförderungsleistung zu steigern, wird die 4ER-UMLAUFBAHN SEKTION I von Hintertux zur Sommerbergalm gebaut.





1972

4er-Umlaufbahn Sektion I von Hintertux zur Sommerbergalm

Blick auf das Tuxer Fernerhaus, vorne die Talstation des stillgelegten Schleppliftes Olperer und rechts der Einsessellift Gefrorene Wand

6 Jahre

4er-Umlaufbahn Sektion II (Postkarte von 1975)

BAUARBEITEN FÜR UMLAUFBAHN SEKTION II BEGINNEN

Die Bauarbeiten für die **4ER-UMLAUFBAHN SEKTION II** beginnen. Die Bauart entspricht der bereits bestehenden Gondelbahn der Sektion I.



1976

DOPPELSESSELLIFT GEFRORENE WAND II

Der DOPPELSESSELLIFT "GEFRORENE WAND II" wird gebaut – er ist somit der höchste Liftstandort Österreichs auf 3.250 m Höhe. Der herrliche Rundblick reicht vom Olperer und der Zugspitze bis hin zu den Südtiroler Dolomiten, dem Zillertaler Hauptkamm und dem Großglockner.

1978

DAS GLETSCHERGEBIET

WIRD ERWEITERT

Das Gletscherskigebiet wird ausgeweitet und das Kaserer Kees (Kees = alter Ausdruck für Gletscher) für den Skilauf zugänglich gemacht. Es werden der DOPPELSESSELLIFT LÄRMSTANGE und der GLETSCHERSCHLEPPLIFT KASERER I (Kurvenlift) errichtet.





TUXER FERNERHAUS WIRD NEU GEBAUT

Um der immer größer werdenden Anzahl von Skiläufern und Ausflugsgästen gerecht zu werden, wird das Tuxer Fernerhaus neu gebaut, auf 450 Sitzplätze erweitert und mit einer neuen, modernen Selbstbedienungsanlage ausgestattet.

1980

ANKAUF ÖAMAG-WERKSGELÄNDE

ERRICHTUNG DOPPELSESSELLIFT GEFRORENE WAND

Im Jahr 1980 kaufen 4 Gesellschafter der Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG das Werksgelände der Österreichisch-Amerikanischen Magnesit-Aktiengesellschaft (ÖAMAG), heute Veitsch Radex-RHI AG, im Ausmaß von 220 Hektar im Bereich Vorderlanersbach, Schrofen- und Wanglalm.

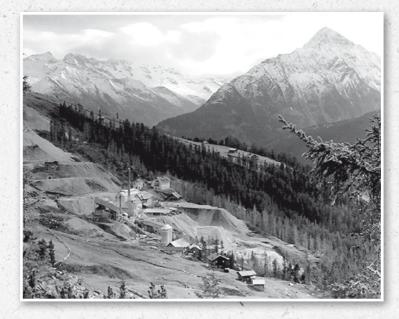
Neben dem bestehenden Einsessellift aus dem Jahr 1971 wird der DOPPEL-SESSELLIFT GEFRORENE WAND I errichtet. Die Förderleistung wird um 1.100 Personen pro Stunde erhöht, somit werden die Wartezeiten am Tuxer Fernerhaus deutlich verkürzt.

Die Wasserversorgung zum Tuxer Fernerhaus wird in Betrieb genommen. Die Quellen entspringen auf der Sommerbergalm (1.900 m). Eine Pumpleitung von 2 km Länge überwindet 700 Höhenmeter und transportiert bis heute pro Tag bis zu 57.000 Liter Wasser ins Tuxer Fernerhaus.

Der neue Doppelsessellift Gefrorene Wand I



Der Magnesitbergbau im Tuxertal



Im Jahr 1910 entdeckte der Innsbrucker Mineraloge Prof. Dr. Bruno Sander auf dem Gebiet des "Hoserkarl" und der Stockwiese ein obertägiges Magnesitlager. Im darauffolgenden Jahr erwarben die Steirischen Magnesitwerke das Abbaurecht vom Hoserbauern. Erst im Jahre 1920 begann man mit der Planung des Magnesitabbaus samt Brennanlage sowie der notwendigen Transport-Fördereinrichtungen. Nach einem Konflikt mit der Landwirtschaft sowie Landwirtschaftsminister Thaler wurde die Brennanlage nicht wie geplant in Jenbach oder Mayrhofen, sondern in unmittelbarer Abbaunähe auf ca. 1.700 Metern Höhe am Rande eines Lawinenstrichs errichtet. Kurz darauf nahm eine Umlaufseilbahn von Vorderlanersbach hinauf zum Werksgelände den Betrieb auf. Die Materialseilbahn, deren Beladestation direkt an der Brennanlage angebaut wurde, hatte eine Länge von rund 8 Kilometern und führte zuerst auf den Bergrücken Wangl (ca. 2.100 Meter) und anschließend ins Horbergtal bis zur Endladestation in Bühel. Gleichzeitig mit dem Beginn des Brennbetriebes begann man mit dem Magnesitabbau auf den tiefsten Etagen des Tagebaues. Hauptsächlich produzierte man kaustisch gebrannten Magnesit, der zur Herstellung von Baumaterial - insbesonderevon Heraklithplatten – gebraucht wird.

Während des zweiten Weltkriegs mussten alle Schürfarbeiten zurückgestellt werden. Nach dem Krieg befand sich das Werk in einem desolaten Zustand, war aber nicht zerbombt worden. Dieser Glücksfall ergab sich aus einer Wissenslücke der Geologen, die den Scheelit (Wolframerz) übersehen bzw. nicht erkannt hatten. Im Jahr 1948 wurde der Betrieb von der damaligen Österreichisch-Amerikanischen Magnesit Aktiengesellschaft (ÖAMAG), heute Veitsch Radex-RHI AG, übernommen. Man begann unverzüglich mit den Schürfarbeiten und einer weiteren Aufschließung der Magnesitlagerstätte sowie einer geologisch-mineralogischen Neubearbeitung. Bei den Untersuchungen wurden die "schweren Steine" eindeutig als Mineral Scheelit identifiziert. Nach dem Wiederaufbau und einer verheerenden Lawinenkatastrophe im Dezember 1951 wurde mit ersten Abbauversuchen unter Tage begonnen. 1956 erfolgte die offizielle Betriebsgenehmigung zum Abbau von Wolframerz durch die Berghauptmannschaft Innsbruck.

Für die Beschäftigten des Bergwerks und deren Familien war in direkter Nähe zum Werksgelände eine eigene Siedlung errichtet worden. Neben Wohnungen gab es auch Lebensmittelläden, eine Arztpraxis, eine Volksschule sowie eine Kegelbahn und ein Schwimmbad. Allerdings zogen die meisten Arbeiter nach Errichtung der Schrofenseilbahn 1961 wieder zurück ins Tal. Durch die gesteigerte Beförderungsleistung war es in Verbindung mit einem Busverkehr möglich, nicht nur die Betriebsangehörigen aus Tux, sondern auch aus dem Raum Zell am Ziller täglich von und zur Arbeit zu bringen.

Die Wolframerzgewinnung hatte im Vergleich zur Gesamtbetriebszeit von 50 Jahren eine kurze Blütezeit von nur etwa 15 Jahren. Unerwartet rasch begann sich im Jahr 1971 die Erschöpfung der Wolframerzlagerstätte abzuzeichnen; schon ein Jahr darauf wurde die Stilllegung des Magnesitbergwerkes beschlossen. Die letzte Schicht wurde am 21. Dezember 1976 verfahren.

Im Jahr 1980 kauften vier Gesellschafter der Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG das Werksgelände der Österreichisch-Amerikanischen Magnesit-Aktiengesellschaft (ÖAMAG), heute Veitsch Radex-RHI AG, im Ausmaß von 220 Hektar.

Die Liftstube am Sommerberg nach dem Umbau

1981

DOPPELSESSELLIFT SOMMERBERG ERSETZT EINSESSELLIFT

Der 1964 errichtete Einsessellift zum Sommerberg wird durch den **DOPPELSESSELLIFT SOMMERBERG** ersetzt.

Die Liftstube am Sommerberg wird umgebaut und neu konzipiert. Die neue Sommerbergalm bietet Platz für 400 Gäste.



ZWEI NEUE GLETSCHERSCHLEPPLIFTE WEITERER AUSBAU DES TUXER FERNERHAUSES

Die GLETSCHERSCHLEPPLIFTE KASERER II UND OLPERER I werden erbaut. Die Gesamtförderleistung dieser beiden Lifte beträgt 2.880 Personen pro Stunde.

Das Tuxer Fernerhaus wird in einer zweiten Ausbaustufe von 450 auf 650 Sitzplätze erweitert. Weiters werden Unterkünfte für 15 Mitarbeiter geschaffen.



ERRICHTUNG DES

SKIGEBIETES RASTKOGEL

Nachdem vier Jahre zuvor mit dem Erwerb von 220 Hektar Grund des ehemaligen Magnesitbergwerkes Tux der Startschuss für die Erschließung des neuen Skigebietes gefallen war, errichtet die neu gegründete "Ski Tuxertal Bergbahnen GmbH" das Skigebiet Rastkogel.

Es zeichnet sich durch die einzigartige Sonnenlage und besonders familienfreundliche Pisten aus und umfasst folgende Liftanlagen:

- 1. DER KUPPELBARE DREIERSESSELLIFT RASTKOGEL I
- 2. DER DOPPELSESSELLIFT LÄMMERBICHL I
- 3. DER DOPPELSESSELLIFT RASTKOGEL II HORBERGJOCH
- 4. DER SCHLEPPLIFT ZEIGER

Besonders hervorzuheben ist, dass das gesamte Skigebiet Rastkogel inklusive aller Liftanlagen als Ganzes geplant und in einem Stück errichtet wird.

Fahrzeit ca. 10 min. Fahrzeit ca. 12 min.



1984

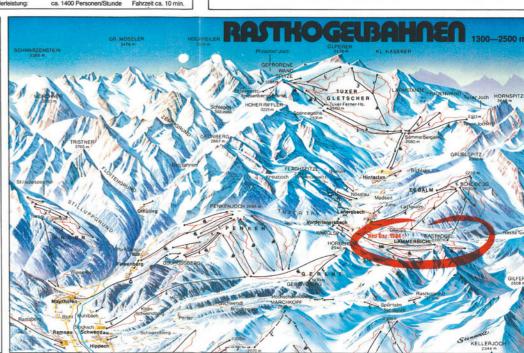
13 km gepflegte Abfahrten 650000 m² präparierte viele unberührte Tiefschneehänge

Das Skigebiet Lämmerbichl ist das sonnigste Hochplateau des Zillertales. Auf Grund seiner des Zillertales. Auf Grund seiner Höhenlage von über 2000 Mettern ist beste Schneequalität bis weit in das Frühjahr hinein garantiert. Die neuen Littanlagen eröffene eine Traumregioi im Tuxertal.

Sagenhalt weite Strecken und Superhänge in der baumfreien Zone. Dazu viele Tiefschnee- und

r-irnabtahrten; 650 000 m² präparierte Pisten, die einfach jedem alles bieten — vom Anfänger bis zum Profi. Kurz gesagt: ein Skigebiet für die ga Familie.

Der Lämmerbichl liegt zwischen den bestehenden Skigebieten Eggalm— Lanersbach, Penken—Finkenberg und Mayrhofen—Horberg. Es ist geplant, alle 3 Skigebiete in nächster Zeit zusammenzuschließ sodaß ein Skigroßraum von ca. 50 Liftanlagen im hintere geschaffen wird.



1985

ZWEITER SCHLEPPLIFT GEFRORENE WAND

Zur Erweiterung der bestehenden Kapazitäten wird der ZWEITE SCHLEPPLIFT "GEFRORENE WAND" errichtet und in Betrieb genommen.

MODERNISIERUNG

UMLAUFBAHN SEKTION II

Die Umlaufbahn Sektion II vom Sommerberg zum Tuxer Fernerhaus wird mit neuen, "windschlüpfrigen" Panoramagondeln ausgestattet. Die technischen Einrichtungen werden auf den neuesten Stand gebracht.



Umlaufbahn Sektion II (Postkarte aus den 1970er Jahren)

1986

ABWASSERBESEITIGUNGSANLAGE

HINTERTUXER GLETSCHER

Die Abwasserbeseitigungsanlage Hintertuxer Gletscher wird in dreieinhalb Monaten fertiggestellt. Sie bezieht das Tuxer Fernerhaus, die Sommerbergalm sowie die Schutzhütten Spannagelhaus und Tuxer-Joch-Haus ein. Der ca. 6 km lange Abwasserkanal führt bis nach Hintertux und von dort aus weiter bis in die Großkläranlage Strass im Zillertal.

MODERNISIERUNG

UMLAUFBAHN SEKTION I

Die 14 Jahre alte Umlaufbahn Sektion I von Hintertux auf die Sommerbergalm wird ebenfalls mit Panoramagondeln ausgestattet und auf den neuesten technischen Stand gebracht.



SÜDSEITE DES GLETSCHERS

WIRD ERSCHLOSSEN

Die Südseite des Hintertuxer Gletschers wird mit dem 3ER-SESSELLIFT SCHLEGEIS vom Riepensattel (3.050 m) bis zum Ende des großen Riepenkees (2.750 m) erschlossen.



Umlaufbahn Sektion I mit neuen Panoramagondeln

1987

3er-Sessellift Schlegeis

31

G Jahre

AKTIENMEHRHEIT DER TIROLER ZUGSPITZBAHN

Die Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG erwirbt vom Land Tirol die Aktien der Tiroler Zugspitzbahn AG in Ehrwald im Außerfern. Ebenfalls in den Besitz der Gesellschaft gelangen damit das Familienskigebiet Ehrwalder Alm sowie die Ferienanlage Tiroler Zugspitze (Appartementhaus, Hotel und Campingplatz), aus welcher später nach umfangreichen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen das ZUGSPITZ RESORT wird.



7. Gewinnanteilschein	0.000
tensor s our No 1285	898888 7
Notregulation 200 astro-	Siebenter
im Nennwert von Lintausend Schilling	Gewinn-
Ehrwald, 16, Juli 1968 Complication Airticapese	anteilschein
Der Vereitzes des aufdehterstes	teld .
runny his	ASSESSED
	400000





BAUSTART FÜR DIE NEUE TIROLER ZUGSPITZBAHN

Das Land Tirol hatte beim Verkauf im Jahr 1988 den Neubau der Bahn gefordert. Die NEUE TIROLER ZUGSPITZBAHN von Ehrwald-Obermoos (1.200 m) bis auf den Zugspitzgipfel (2.962 m) kann nach nur 25-monatiger Bauzeit unter schwierigsten Verhältnissen im Juli 1991 auf der neuen Trasse eröffnet werden. Die Bahn ist eine technische Meisterleistung und überwindet einen Höhenunterschied von 1.750 m auf einer Länge von 3.600 m in nur 10 Minuten.



1990 wird parallel zum Bau der Tiroler Zugspitzbahn auch das Alpenrestaurant mit seinem Speisesaal, der Zirbenstube und der Bar direkt an der Talstation errichtet, wo bis heute auch die Wäscherei, die Küche und die Rezeption der Hotelanlage sowie die Verwaltung zu finden sind.



Die Bergstation der neuen Tiroler Zugspitzbahn entsteht

Gewinnanteilsscheine der Tiroler Zugspitzbahn AG

4ER-KABINENBAHN

RASTKOGEL I

Nach einem Brand in der Bergstation der Rastkogelbahn in Vorderlanersbach wird im Sommer 1990 die 3er-Sesselbahn Lämmerbichl durch die **4ER-KABI-NENBAHN RASTKOGEL I** ersetzt.

1993

KUPPELBARE 4ER-SESSELBAHN

TUXERJOCH

Der Einsessellift Tuxerjoch wird durch eine KUPPELBARE 4ER-SESSELBAHN ersetzt. Probeweise erhalten einige Sessel Wetterschutzhauben; dies bewährt sich gut, sodass in weiterer Folge alle Sessel damit ausgestattet werden.

1995

BAUSTART FÜR DIE MODERNSTE EINSEILUMLAUFBAHN

MIT DOPPELTER FÖRDERSEILSCHLEIFE – TYP FUNITEL – DER WELT

Im Juni beginnen die Bauarbeiten für den Gletscherbus 2, die modernste "Einseilumlaufbahn mit doppelter Förderseilschleife – Typ Funitel" der Alpen. Die Seilbahntrasse führt von der Sommerbergalm (2.100 m) bis zum Tuxer Fernerhaus (2.660 m).



Getriebetransport von der Lärmstange Talstation über Piste und Hilfswege (Gewicht 7.000 kg)

ERSTER FIXGEKLEMMTER 6ER-SESSELLIFT

UND SCHNEEANLAGE MIT SPEICHERTEICH

Der ehemalige Schlepplift "Zusteige" wird durch den ersten fixgeklemmten 6er-Sessellift der Welt – den 6ER-SESSELLIFT SOMMERBERG – ersetzt.

Im gleichen Jahr wird eine ca. 6 km lange, vollautomatische Beschneiungsanlage gebaut, die vom Tuxer Fernerhaus bis zur Sommerbergalm reicht. Zu diesem Zweck wird in der Isse ein Speicherteich für 22.000 m³ Wasser errichtet. Das Wasser für die Beschneiungsanlage stammt von den Ramsmoosquellen am Sommerberg.



6ER-SESSELBAHN "GANGHOFER"

Die 6ER-SESSELBAHN "GANGHOFER" auf der Ehrwalder Alm, die erste 6er-Sesselbahn im Bezirk Reutte, wird 1996 fertiggestellt. Sie führt imposant an den Fuß des Zugspitz-Massivs.

Im Jahr 2013 wird die 6er-Sesselbahn modernisiert und zusätzlich mit einer Sitzheizung ausgestattet.



1995

Speicherteich Isse und der Gletscherbus 2 kurz nach Fertigstellung

1996

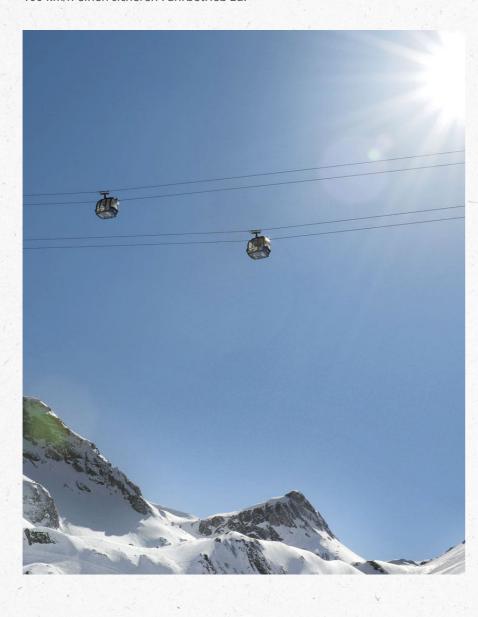
6er-Sesselbahn "Ganghofer"

G Jahre

GLETSCHERBUS 2
GEHT IN BETRIEB

Der GLETSCHERBUS 2 nimmt den öffentlichen Fahrgastbetrieb auf.

Er "schwebt" auf zwei Seilen von der Sommerbergalm zum Tuxer Fernerhaus. Seine besondere Technik lässt auch bei Windgeschwindigkeiten von über 100 km/h einen sicheren Fahrbetrieb zu.



Der neue Gletscherbus 2 mit fixgeklemmtem "6er-Sommerberg" – zwei technische Highlights

1997

TUXER FERNERHAUS

ERNEUERT

Die Küche und das Selbstbedienungsbuffet des Tuxer Fernerhauses werden neu gestaltet und renoviert. Gleichzeitig werden auch die WC-Anlagen im Tiefgeschoss vergrößert.

VORARBEITEN ZUM BAU DES GLETSCHERBUS 3

Die Vorarbeiten für das Projekt Gletscherbus 3 – die höchstgelegene "Einseilumlaufbahn mit doppelter Förderseilschleife" der Welt – starten im Herbst 1998 mit der Errichtung einer Materialseilbahn. Der Gletscherbus 3 ist die Fortsetzung des bestehenden Gletscherbus 2 und führt vom Tuxer Fernerhaus (2.660 m) auf die Gefrorene Wand (3.250 m), den höchsten Punkt des



BAUSTART

GLETSCHERBUS 3

Die Arbeiten an der spektakulären Jahrhundertbahn Gletscherbus 3 beginnen. Die extreme Lage der neuen Anlage (Talstation auf 2.660 m, Bergstation auf 3.250 m) stellt die Arbeiter vor besondere Herausforderungen.

Ein Transport der schweren Antriebs- und Abspanneinheiten auf über 3.000 m Meereshöhe ist nicht möglich, weshalb – in dieser Dimension bislang einmalig – Antrieb und Spanneinrichtung in der Talstation untergebracht werden. Außerdem werden spezielle Bergeeinrichtungen entwickelt, da der größte Teil der Seilbahntrasse über unzugängliches Gelände führt.

Für den Antransport der Seile (2 Trommeln mit je 40 Tonnen Gewicht) kommen zwei Spezialfahrzeuge mit insgesamt 1.600 PS Leistung zum Einsatz.



1998

Die Talstation des Gletscherbus 3 entsteht

1999

Der Antransport der beiden Seiltrommeln mit je 40 Tonnen Gewicht ist eine besondere Herausforderung

6 Jahre

Das Appartementhaus, umgeben von einer 6.500 m² großen Parkanlage

Die Anlage umfasst auch ein Schwimmbad sowie einen großen Wellnessbereich

38

Der bestens ausgestattete Campingplatz

ERRICHTUNG APPARTEMENTHAUS UND PARK AKTIV- & FAMILIENRESORT TIROLER ZUGSPITZE

1999 wird das heutige APPARTEMENTHAUS DES AKTIV- & FAMILIENRESORTS TIROLER ZUGSPITZE fertiggestellt, in dem sich 37 Appartements, das Schwimmbad und der Wellnessbereich sowie ein Teil der Sanitäranlagen für die Camper befinden. Zur gleichen Zeit entsteht eine 6.500 m² große Parkanlage rund um das Appartementhaus und das Alpenrestaurant.







GLETSCHERBUS 3 GEHT IN BETRIEB

Nach einer Rekordbauzeit von nur zehn Monaten und einem umfangreichen Probebetrieb ab Februar 2000 (bis zur Abnahmeverhandlung müssen 100 Betriebsstunden absolviert werden) nimmt der GLETSCHERBUS 3 am 1. April 2000 den Regelbetrieb auf. Somit ist der höchste Punkt im Skigebiet, die Gefrorene Wand auf 3.250 m, barrierefrei und wettergeschützt zu erreichen.



SPATENSTICH FÜR TALSTATIONSGEBÄUDE UND NEUE 8ER-KABINENBAHN SOMMERBERG

Am 4. Mai 2000 erfolgt der Spatenstich für das neue Talstationsgebäude in Hintertux mit einer Tiefgarage für ca. 300 PKW sowie für die 8er-Kabinenbahn Sommerberg. Zeitgleich wird der 1981 errichtete Doppelsessellift Sommerbergalm abgetragen. Mit der neuen 8er-Kabinenbahn erhöht sich die Förderleistung der Zubringerbahnen auf 4.100 Personen pro Stunde.



2000

Der spektakuläre Gletscherbus 3 lässt seine Fahrgäste auf über 3.000 m Höhe schweben

Spatenstich für die neue 8er-Kabinenbahn Sommerberg

8er-Kabinenbahn Sommerberg

8ER-KABINENBAHN SOMMERBERG

NIMMT DEN BETRIEB AUF

Nach Erteilung der behördlichen Betriebsbewilligung nimmt die neue 8ER-KABINENBAHN SOMMERBERG am 17. November 2000 den Fahrgastbetrieb auf.



ERWERB DER ANTEILSMEHRHEIT

AN DER FINKENBERGER ALMBAHNEN GMBH

Im Dezember 2000 erwirbt die Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG die ANTEILSMEHRHEIT AN DER FINKENBERGER ALMBAHNEN GMBH. Damit erfolgt ein bedeutender Schritt hin zur Verbindung der Skigebiete Rastkogel und Penken.



2001

BAUBEGINN 150ER-TUX

UND 6ER-WANGLSPITZ

Im Frühjahr 2001 kann im Skigebiet Rastkogel der Spatenstich für zwei neue Bahnen erfolgen. Die hochmoderne, kuppelbare 6ER-SESSELBAHN WANGLSPITZ ist mit Komfortsesseln und Wetterschutzhauben ausgerüstet.

Die "150ER-TUX" ist die größte Pendelbahn Österreichs. Sie verfügt über eine Länge von 1.800 m und eine maximale Förderleistung von 1.750 Personen pro Stunde. In jeder ihrer beiden Kabinen finden 150 Personen Platz. Beide Bahnen verbinden die Skigebiete Rastkogel und Penken.

NEUE 8ER-KABINENBAHN

"EHRWALDER ALM"

Nach der Erweiterung des Parkplatzes an der Talstation im Jahr 2000 wird im Sommer 2001 die neue 8ER-KABINENBAHN "EHRWALDER ALM" gebaut. Sie ersetzt die alte Kabinenbahn aus dem Jahr 1979. Die neue Kabinenbahn mit Panoramascheiben befördert 2.800 Personen pro Stunde komfortabel auf die Ehrwalder Alm.



NEUER SKI-GROSSRAUM

SKI- UND GLETSCHERWELT ZILLERTAL 3000

Am 23. Dezember 2001 kann die PENDELBAHN "150ER-TUX" – die größte ihrer Art in Österreich – in Betrieb genommen werden. Damit sind die Skigebiete Penken – Rastkogel – Eggalm zum größten Skigebiet des Zillertales verbunden, welches von nun an den Namen SKI- & GLETSCHERWELT ZILLERTAL 3000 trägt.

65 modernste Bahnen und Lifte sowie traumhafte Pisten mit insgesamt 206 km Länge lassen keine Wünsche offen. Ein besonderer Höhepunkt im neuen Skigroßraum ist die "Gletscherrunde", welche dem anspruchsvollen Skifahrer 60 Kilometer Abfahrten und die Überwindung von 15.000 Höhenmetern bietet.



Die 8er-Kabinenbahn ist Zubringer ins Ski-, Wanderund Mountainbike-Paradies Ehrwalder Alm

2001

Die Pendelbahn "150er-Tux" war zum Zeitpunkt ihrer Eröffnung die größte Anlage ihrer Art in Österreich

41

G Jahre

8ER-SESSELBAHN HORBERGJOCH

Im Frühjahr 2002 wird der Bau der 8er-Sesselbahn Horbergjoch in Angriff genommen, welche den 1984 an gleicher Stelle errichteten Doppelsessellift ersetzt. Die neue Anlage mit einer Förderleistung von bis zu 4.000 Personen pro Stunde ist selbstverständlich mit Komfortsesseln und Wetterschutzhauben ausgestattet.

Um das "Schaukeln" in der Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000 noch weiter zu verbessern, wird die Verbindungsabfahrt vom Rastkogel zur Eggalm verbreitert.

Am 10. Jänner 2003 nimmt die weltweit einmalig leistungsfähige 8ER-SESSEL-BAHN HORBERGJOCH den Betrieb auf – einen Monat später als geplant, da der ungewöhnlich schneearme Dezember 2002 einen frühen Start der Skisaison aufgrund der fehlenden Beschneiungsanlage am Rastkogel unmöglich machte.



BRAND DER

TIROLER ZUGSPITZBAHN

Die Schlagzeile in der Presse am 6. Februar 2003 lautet: "Brand bei der Tiroler Zugspitzbahn". In den frühen Morgenstunden entdecken Mitarbeiter in einem Büro in der Talstation Rauch. Beim Öffnen der Tür entfacht sich das Feuer explosionsartig. Trotz rascher Löscharbeiten werden die Talstation und das Trag- und Zugseil zerstört. Am 13. August 2003 nimmt nach nur 6-monatiger Bauzeit die komplett sanierte Bahn wieder ihren Betrieb auf.





WIEDERINBETRIEBNAHME

NEUE TIROLER ZUGSPITZBAHN

Die Bahn hat nun architektonisch modern gestaltete Stationsgebäude und ist auf dem technisch neuesten Stand. Damit ist der höchste Gipfel Deutschlands (2.962 m) wieder von Tiroler Seite aus zu erreichen. Weiters wird der zum Familienresort Tiroler Zugspitze gehörende Campingplatz umfassend erweitert.





2003

Die 2003 neu errichtete Talstation der Tiroler Zugspitzbahn

Moderne Panoramakabinen bieten Platz für 100 Personen



8ER-KABINENBAHN FINKENBERG II

GEHT IN BETRIEB

Am 20. Dezember 2003 geht die 8ER-KABINENBAHN FINKENBERG II in Betrieb. Sie ersetzt den 1969 erbauten und 1987 erneuerten 2er-Sessellift von der Mittelstation (1.760 m) auf das Penkenjoch (2.095 m). Damit ist nun auch von Finkenberg aus der Einstieg in die Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000 komfortabel und wetterfest.



ERRICHTUNG

SPEICHERTEICH PENKENJOCH

Am Penkenjoch in Finkenberg wird ein Speicherteich mit 70.000 m³ Fassungsvermögen errichtet. Auch die Beschneiungsanlage wird um 150 Schneeerzeuger erweitert. Somit können 80 % des gesamten Skigebietes künstlich beschneit werden.



ERÖFFNUNG ERLEBNISWELT "FASZINATION ZUGSPITZE"

2005 wird die "FASZINATION ZUGSPITZE"-ERLEBNISWELT in die Bergstation der Tiroler Zugspitzbahn integriert und gleichzeitig das Panorama-Gipfelrestaurant neu gestaltet.





SCHLEPPLIFT KASERER I

WIRD NEU ERRICHTET

Aufgrund seiner Wind- und Wetteranfälligkeit sowie der Abschmelzung des Gletschers wird der 1978 erbaute Schlepplift Kaserer I im September 2005 abgebaut und neu errichtet. Die neue Schleppliftanlage verläuft nun komplett auf Gletschereis.

NEUBAU SB-RESTAURANT

SOMMERBERGALM

Das Restaurant Sommerbergalm wird im Sommer 2005 zu einem modernen, aber gemütlichen SB-Restaurant umgebaut. Viel Holz, ein offener Kamin und ein herrlicher Panoramablick auf die umliegende Gletscherwelt machen das neue Restaurant zu einem beliebten Treffpunkt für Skifahrer und Ausflugsgäste. Zwanzig moderne Personalunterkünfte finden ebenfalls Platz im neuen Gebäude.



2005

Die Erlebniswelt "Faszination Zugspitze" hält für die Besucher viele interessante Informationen

SB-Restaurant Sommerbergalm



ERWEITERUNG DER

BESCHNEIUNGSANLAGEN

Die Talabfahrt "Schwarze Pfanne" wird mit einer Beschneiungsanlage ausgestattet. Die Talabfahrt nach Hintertux ist jetzt bis Ende April schneesicher.

Die Beschneiung im Skigebiet "Sommerberg" wird im Bereich "Tuxerjoch" komplettiert und mit einer vollautomatischen Schneeanlage ausgestattet.

Nach Fertigstellung der Beschneiungsanlage werden zusätzlich 8 km Pisten auf der Sommerbergalm und 7 km Abfahrt ins Tal "Schwarze Pfanne" beschneit.

Bei der neuen Schneeanlage handelt es sich um eine Hochdruckanlage mit insgesamt über 100 Schneilanzen.

Am Tuxerjoch wird ein Speicherteich mit einem Fassungsvermögen von 70.000 m³ errichtet. Somit ist die Wasserversorgung für die Beschneiung des Skigebietes "Sommerberg-Tuxerjoch" gesichert. Der neue Speicherteich bildet durch seine weitgehend naturnahe Gestaltung auch im Sommer einen attraktiven Blickfang im beliebten Wandergebiet Sommerbergalm.



Der Speicherteich am Tuxerjoch bildet zu jeder Jahreszeit eine Bereicherung der Landschaft

GLETSCHERBUS 1

START BAUABSCHNITT 1

Im Mai 2007 starten die Bauarbeiten für den Gletscherbus 1 von der Talstation Hintertux zur Sommerbergalm (2.100 m). Der Bauabschnitt 1, welcher den Bau der Talstation beinhaltet, wird im November 2008 abgeschlossen.

Gleichzeitig wird die Tiefgarage an der Talstation Hintertux um 60 Stellplätze vergrößert und die Beschneiungsanlage im Bereich Tuxer Fernerhaus erweitert.



ERÖFFNUNG

6ER-SESSELBAHN "GAISTAL"

Im Dezember 2007 nimmt die neue 6ER-SESSELBAHN "GAISTAL" auf der Ehrwalder Alm den Betrieb auf. Damit wird das Skigebiet im Bereich der Feldernalm erweitert.



2007

Die Talstation des Gletscherbus 1 im Bau

6er-Sesselbahn "Gaistal"

G Jahre

GLETSCHERBUS 1 START BAUABSCHNITT 2

Ab April 2008 erfolgt mit dem Bau der Bergstation und der eigentlichen Seilbahnstrecke für den Gletscherbus 1 die Umsetzung des zweiten Bauabschnittes. Außerdem wird die Beschneiungsanlage im Bereich des Tuxer Fernerhauses erweitert.



ERRICHTUNG SPEICHERTEICH

"EHRWALDER ALMSEE"

Im Sommer 2008 wird der Speicherteich "Ehrwalder Almsee" mit 70.000 m³ Fassungsvermögen zur sicheren Beschneiung gebaut. Im Sommer ist der Teich ein beliebtes Ziel für Familien, Senioren und Ruhesuchende geworden.

Weiters wurde auch die Beschneiung im Bereich Gaistal um ca. 3 km erweitert und mit 40 neuen Hochdrucklanzen versehen.



INBETRIEBNAHME GLETSCHERBUS 1

Am 7. November 2008 nimmt der GLETSCHERBUS 1, eine Einseilumlaufbahn mit doppelter Förderseilschleife, den Fahrgastbetrieb auf. Damit ist die Gletscherbusfamilie komplett; Wartezeiten am wichtigsten Einstieg in die Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000 gehören endgültig der Vergangenheit an.



ERRICHTUNG SPEICHERTEICH

BESCHNEIUNGSANLAGE RASTKOGEL

Im Jahr 2009 kann von den Grundbesitzern die Zustimmung für eine Beschneiungsanlage und einen Speicherteich (Fassungsvermögen 150.000 m³) im Skigebiet Rastkogel erlangt werden. In der ersten Ausbaustufe werden der Speicherteich und die Beschneiungsleitungen für 150 Schneilanzen errichtet. Im folgenden Jahr wird die Beschneiungsanlage im Skigebiet Rastkogel nochmals um 100 Schneilanzen erweitert.



2008

2009

Speicherteich Rastkogel

Schon unmittelbar nach seiner Fertigstellung ist der "Ehrwalder Almsee" ein beliebtes Wanderziel



10er-Kabinenbahn Gefrorene Wand

BÄDERHAUS DE LUXE

AM CAMPINGPLATZ

Im Jahr 2011 wird am Campingplatz des Aktiv- & Familienresort Tiroler Zugspitze das **Bäderhaus De Luxe** mit 15 Badezimmern, Dusche/WC bzw. Bad/WC, Toilettenanlagen, Küche sowie Wasch- und Trockenraum errichtet.

NEUE 6ER-SESSELBAHN

KATZENMOOS

In Finkenberg ersetzt die neue, topmoderne 6er-Sesselbahn Katzenmoos (mit Sitzheizung und Wetterschutzhauben) den bisherigen 2er-Sessellift aus dem Jahr 1981.



DAS "NEUE" TIROLERHAUS

Das Herzstück des Skigebietes Ehrwalder Alm bildet seit Dezember 2012 das "neue" TIROLERHAUS.

In 8-monatiger Bauzeit entsteht die hochmoderne, aber dennoch gemütliche Gastronomie. Das Tirolerhaus liegt direkt an der Bergstation der Ehrwalder Almbahn, zentral im Ski- und Wanderparadies, und bietet seinen Gästen ein breit gefächertes Angebot.

Neben Bedienungsrestaurant, Café Lounge, Selbstbedienungsrestaurant, Kinderraum und Seminarraum steht den Gästen eine große Sonnenterrasse zur Verfügung.

Sitzplätze:

- Selbstbedienung innen: ca. 500 Sitzplätze
- Selbstbedienung außen: ca. 600 Sitzplätze
- À la carte Restaurant innen: ca. 70 Sitzplätze
- À la carte Terrasse: ca. 100 Sitzplätze
- Seminarraum: bis zu 120 Sitzplätze







Jägerstube

2012

Bedienungsrestaurant Tuxer Stube

UMBAU DES TUXER FERNERHAUSES

Das im Herzen des Skigebietes Hintertuxer Gletscher auf 2.660 m gelegene Tuxer Fernerhaus wird in Rekordzeit von Mai bis Oktober 2013 komplett umgebaut. Neben dem bestehenden Selbstbedienungsrestaurant, das nun 950 Personen Platz bietet und weitere 950 Besucher auf der Terrasse die Sonne und Schmankerln genießen lässt, gibt es nun erstmalig auch ein eigenes Restaurant mit klassischer Bedienung, das den einfachen, jedoch liebevollen Namen "Wirtshaus am Tuxer Ferner" trägt.

Das Tuxer Fernerhaus bietet durch die großen Fensterfronten und die Panoramabar atemberaubende Blicke auf die umliegende Bergwelt.

Die Modernisierung betrifft alle Bereiche des Gebäudes. So ist das Untergeschoss nun mit Rolltreppen ausgestattet, wodurch lästiges Treppensteigen mit Skischuhen der Vergangenheit angehört. Ein neuer Personenaufzug macht das Tuxer Fernerhaus barrierefrei. Auch ein großer Selbstversorgerraum steht zur Verfügung. Ein neuer Sportshop, ein modernes Skidepot und kostenfreies WLAN runden das umfassende Komfort- und Serviceangebot des Hauses ab.

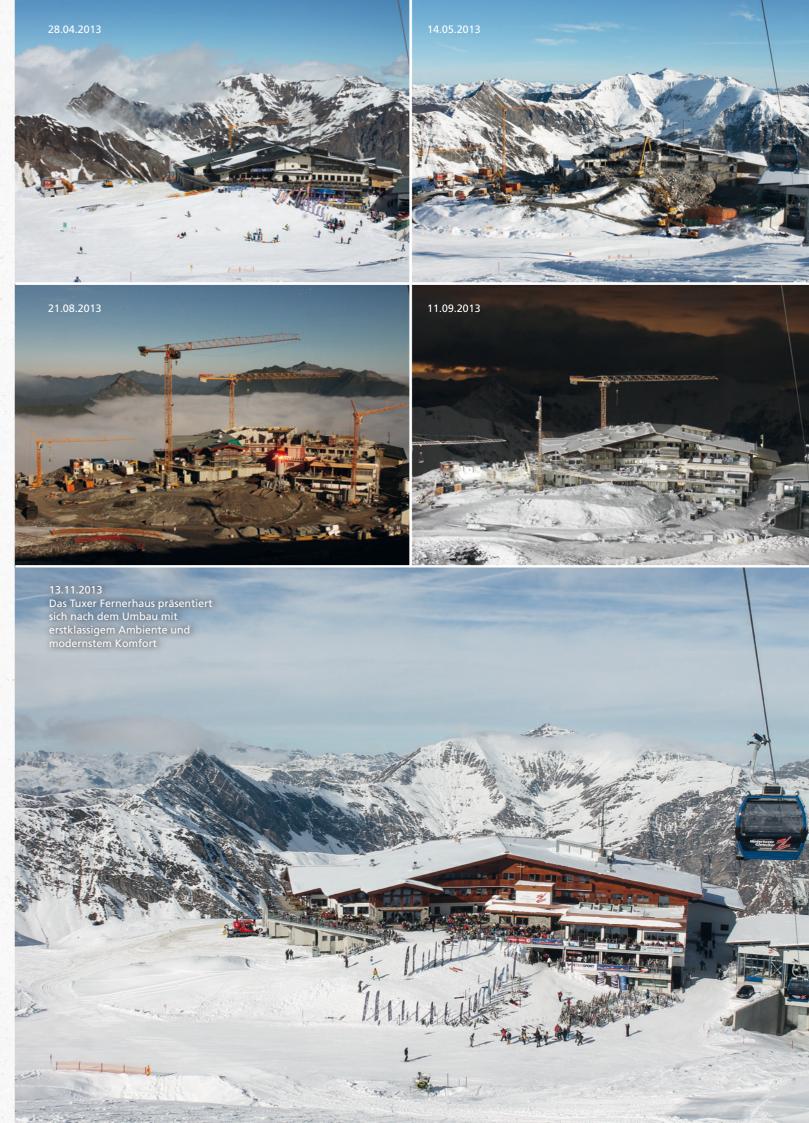




Gemütliches Ambiente und beste Tiroler Küche im neuen Bedienungsrestaurant "Wirtshaus am Tuxer Ferner"

52

Herrliche Ausblicke im Wintergarten des Fernerhauses



Bescheidene Anfänge: die damalige "Wery-Hütte" auf einer zeitgenössischen Postkarte (um 1900)

NEUBAU DES SPANNAGELHAUSES

Das heutige **Spannagelhaus (2.531 m)** blickt auf eine lange Tradition zurück. Es befand sich ursprünglich im Besitz des Österreichischen Touristenclubs und war von 1885 bis 1908 als "Wery-Hütte" bekannt. Im Jahr 1908 erfolgte ein erster Umbau durch Dr. Rudolf Spannagel, nach dem das Haus bis heute benannt ist.



2013 erfolgen die Modernisierung und die Umwandlung in ein Bedienungsrestaurant mit uriger Hüttenatmosphäre. Als "Geheimtipp" des Skigebietes bietet es beste Küche und erstklassigen Service. In den gemütlichen Stuben finden bis zu 90 Personen Platz; auf der exklusiven Sonnenterrasse können Gäste den herrlichen Blick auf die Tuxer Alpen genießen.

Das Spannagelhaus ist auch Ausgangspunkt für Führungen in die größte Natursteinhöhle der Zentralalpen: die Spannagelhöhle mit einer Länge von 12,5 km. Die ersten 500 m davon, nahe dem Eingang, können mit einem ausgebildeten Guide ganzjährig besichtigt werden.



NEUE 6ER-SESSELBAHN

LÄMMERBICHL

Die neue 6ER-SESSELBAHN LÄMMERBICHL im Skigebiet Rastkogel ersetzt den alten 2er-Sessellift an gleicher Stelle. Sitzheizung und Wetterschutzhauben sorgen für besten Komfort.



NEUE 6ER-SESSELBAHN ISSENTAL

Im Sommer 2014 wird die 6ER-SESSELBAHN ISSENTAL gebaut, die den 2er-Sessellift aus dem Jahr 1983 ersetzt. Die neue 6er-Sesselbahn ist mit Wetterschutzhauben und einer komfortablen Sitzheizung ausgestattet und befördert 2.880 Personen pro Stunde auf den Issentalkopf.



ZAHLREICHE KOMFORTVERBESSERUNGEN

Zahlreiche Maßnahmen steigern den Komfort in allen Skigebieten. So führt nun eine überdachte Rolltreppe zum Einstieg der Lifte im Winterskigebiet Sommerberg. Dies ermöglicht besonders Anfängern und Kindern, die diese Pisten vermehrt nutzen, einen optimalen Start ins Skivergnügen.

Im Skigebiet Rastkogel werden die beiden Sesselbahnen 6er-Wanglspitz und 8er-Horbergjoch mit einer Sitzheizung ausgestattet. Damit bieten nun alle Sessellifte im Skigebiet Rastkogel dank Wetterschutzhauben und Sitzheizungen modernsten Komfort.

2013

Talstation der neuen 6er-Sesselbahn Lämmerbichl

2014

Bergstation der neuen 6er-Sesselbahn Issental

55

Jahre

ERWERB AKTIENMEHRHEIT



Im Jahr 2015 wird die **Aktienmehrheit an der Tuxer Bergbahn AG/Eggalm** erworben. Somit können weitere Synergien in der Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000 unter dem Dach der Seilbahnfamilie gebündelt werden.

GLETSCHERFLOHSAFARI

Rund um das WANDERGEBIET SOMMERBERG wartet ein aufregender Abenteuerparcours mit kniffligen Rätselfragen. Gemeinsam mit Gletscherfloh Luis erleben Spürnasen eine aufregende Wanderung mit Rätselschatz! Kleine Gletscherdetektive erkunden interaktive Stationen und erfahren spielerisch mehr zum Mysterium Gletscher.



FLOHPARK HINTERTUX

Der Flohpark Hintertux wird erweitert und durch zwei Förderbänder für unsere kleinsten "Gletscherflöhe" ergänzt. Dort bekommen Kinder, Anfänger aber auch Wiedereinsteiger ein Gefühl für die Bretter, die die Welt bedeuten.

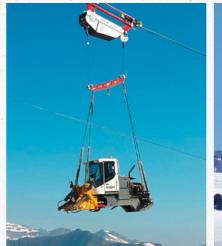


6ER-LÄRMSTANGE 2

Mit dem neuen 6ER-LÄRMSTANGE entsteht im Sommer 2015 ein komplett neuer Lift im Bereich des Kaserer Kees. Alle 62 Sessel sind mit Sitzheizung und Wetterschutzhaube ausgestattet, um alle Gäste komfortabel zu transportieren. Die Bergstation liegt auf 3.135 m und erschließt die ganzjährig schneesicheren Pisten am Kaserer sowie am Olperer.

Bauarbeiten im hochalpinen Gelände erfordern außergewöhnliche Maßnahmen. Mithilfe von zwei eigens errichteten Materialseilbahnen wurde das gesamte Baustellenmaterial transportiert.







2015

Der fertige 6er-Sessellift Lärmstange 2

Stützenmontage per Spezialhelikopter

Das komplette Baumaterial inkl. 2 Radladern, 2 Betonmischanlagen, 3 Baukränen mussten per Materialseilbahn zuerst zur Talstation und mit einer zweiten Materialseilbahn zur Bergstation gebracht werden

57

G Jahre

Gletscherfloh Luis

unterstützt Kinder,

Anfänger aber auch

mit Förderbändern,

Wiedereinsteiger

DER SCHNEEKRISTALL

AUF DER ZUGSPITZE (2.962 m)

Gäste der TIROLER ZUGSPITZBAHN können in den magischen Kosmos der Schneeflocken eintauchen. Vom eindrucksvollen Bergpanorama der Nordalpen umrahmt, verzaubert die lichtdurchflutete Stahl-Glas-Konstruktion auf 2.962 m Höhe mit einer Hommage an den Schnee und seine Formen. Besucher erfahren an mehreren Stationen, wie etwa der Glaspyramide, dem Kaleidoskop und dem Schneekristallthermometer, Wissenswertes über die Entstehung der Schneekristalle und ihre unterschiedlichen Formen.



ELEKTRIFIZIERUNG

4 EUB RASTKOGEL UND 4 EUB EGGALM

Im Sommer 2016 wird zusätzlich zur Erneuerung der gesamten Seilbahnelektrik bei der RASTKOGELBAHN auch die komplette Antriebseinheit erneuert. Alle elektrischen und mechanischen Überwachungseinheiten sind somit wieder auf den neuesten Stand. Auch die komplette Seilbahnelektrik der 4ER-GON-DELBAHN EGGALM wird erneuert. In der Tal- sowie in der Bergstation und auf der Strecke werden ebenfalls sämtliche elektrische und elektronische Bauteile erneuert.

Die Beschneiung im Skigebiet Eggalm wird verbessert indem 40 neue Schneeerzeuger angeschafft werden.

30kV-Leitung zum Sommerberg

Im Sommer 2016 wird ein neues stahlarmiertes 30kV-Energiekabel von Hintertux zur Sommerbergalm verlegt, um eine redundante Stromversorgung zur Verfügung zu haben. Das Kabel wird im unteren Teil als Lufthängekabel und im oberen Teil als Erdkabel verlegt.

PEPIS KINDERLAND IM SOMMER

An der Bergstation der Finkenberger Almbahnen entsteht ein neues Sommerparadies für Kinder, das bereits aus der Ferne zu sehen ist. Im neuen Pepis Kinderland begrüßt ein 8 m hoher bespielbarer Penken-Pepi aus Holz die kleinen und großen Besucher. Das Innere des Riesenpepi ist der ultimative Spielplatz für alle kleinen Entdecker. Rund um den Riesenpepi warten viele weitere Spielmöglichkeiten auf die jungen Wanderfreunde.



PEPIS WINTER-KINDERLAND

Im Winter können alle Kids und Skianfänger in Pepis Kinderland spielerisch die ersten Versuche auf Skiern wagen. Kleine Winterfans erlernen in dem idealen Anfängergelände die grundlegende Skitechnik.



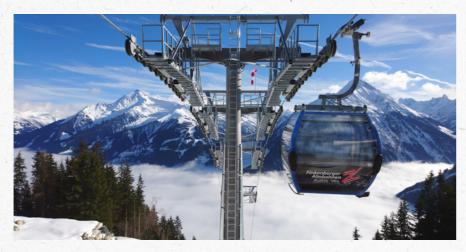
2017

Pepis Kinderland

Pepis Winter-Kinderland

DIE NEUE 10ER-KABINENBAHN FINKENBERG 1

Die 4er Kabinenbahn aus dem Jahr 1987 wird durch eine topmoderne Zubringerbahn ersetzt. Die neue 10ER EINSEILUMLAUFBAHN FINKENBERG I ist in Punkto Komfort für die Fahrgäste nicht zu toppen. Die neueste Seilbahngeneration des Seilbahn-Weltmarktführers Doppelmayr kommt zum Einsatz. Das neue Prunkstück in Finkenberg ermöglicht einen komfortablen Zustieg in die Ski- und Gletscherwelt Zillertal 3000. Der barrierefreie Zustieg, Sitzheizung und W-Lan auf der gesamten Strecke sind nur einige Attribute der neuen Gondelbahn. Die neue Einseilumlaufbahn "Finkenberg I" fährt mit einer Höchstgeschwindigkeit von 6 m/s und transportiert 2.400 Personen pro Stunde.



Die neue 10er-Kabinenbahn

PERSONALHAUS

GLOCKE

Nicht nur die neue 10er Finkenberg I wird in Finkenberg errichtet, sondern auch ein neues Mitarbeiterhaus. In einer Bauzeit von 7 Monaten wird das bestehende Gebäude abgetragen und das Personalhaus Glocke mit 16 Wohneinheiten fertiggestellt. Die Einzelgarconnieren sind alle mit Dusche, WC, Kochnische, Kühlschrank, TV und W-LAN ausgestattet. Außerdem stehen Tiefgaragenstellplätze, Kellerabteile und ein gemeinsamer Waschraum zur Verfügung. Anfang Dezember 2017 ziehen die ersten Mitarbeiter in die neuen Zimmer ein.



BAHNORAMA ANNO 1926



Im Seilbahnmuseum "BAHNORAMA ANNO 1926" werden Besucher mit auf eine Reise in die Vergangenheit genommen. So befinden sich an der Stelle von Tirols erster Bergbahn nun der Original-Seilbahnantrieb von 1926 sowie deren Führerstand mit alten Bedienelementen.



ALMSPIELEREI – DER ULTIMATIVE ERLEBNISSPIELPLATZ AUF DER EGGALM



Im neuen Kinderparadies Almspielerei auf der Eggalm warten verschiedenste Spielstationen darauf, auf Herz

und Nieren getestet zu werden. Ein großer Wasserteich mit Ziehboot, Spielfloß und Slackline, Alpentiere aus Holz und viele weitere Attraktionen versprechen riesengroßen Spaß und bringen nebenbei der ganzen Familie den Naturraum Alm näher. Zahlreiche Relaxliegen und ein überdachter Freisitz laden die Eltern ein, einfach die Seele baumeln zu lassen und das herrliche Bergpanorama zu genießen, während sich die Kleinen bei den einzelnen Almspielereien austoben.



2018

Original Seilbahntechnik aus 1926

Almspielerei Eggalm

61

G Jahre

ZUBAU PERSONALHAUS

In Vorbereitung auf den Neubau des Zugspitz Resorts wird im Sommer 2018 das Mitarbeiterhaus um 44 Einzel- sowie Doppelzimmer erweitert und damit Platz für 50 weitere Mitbewohner geschaffen. Außerdem entsteht im Zuge der Erweiterung ein großer Aufenthaltsraum für die Mitarbeiter. Die Ausstattung der Zimmer ist sehr modern und beinhaltet große Betten, Couch mit Schlaffunktion, Fernseher, Küche, Bad & WC. Jedes Zimmer hat einen eigenen Balkon und somit besten Blick in den Talkessel.



NEUE WASSER-ERLEBNIS-WELT FÜR KINDER ALS TEIL DES ZUGSPITZ RESORT FAMILIEN-ANGEBOTS

Startschuss für maximalen Badespaß: Nach einer erlebnisreichen Sommersaison schließt das Vier-Sterne-Superior Familiendomizil Zugspitz Resort im Tiroler Ferienort Ehrwald am 27. August seine Türen, um sich in der Wintersaison mit einer vollkommen neu gestalteten Kinder-Badelandschaft auf 700 m² zu präsentieren. Neben einer Doppel-Wettkampfrutsche und vier weiteren unterschiedlichen Rutschen verfügt die Bade-Erlebniswelt auch über ein Abenteuerbecken, ein beheiztes Kinder-Außenbecken sowie ein Babybecken. Zu weiteren Höhepunkten zählen ein Piratenschiff mit Deck und Segelmast, eine Action-Plattform mit Dschungelbrücke, 3D-Spritzkanonen sowie ein Wasserspielplatz außerhalb des Pools. Das Familienresort bleibt nach dem Bau der Badewelt vorerst bis Mitte März 2019 geöffnet, bevor die zweite Bauphase mit dem Neubau der übrigen Hotelbereiche beginnt.



ZUGSPITZ

Resort

* * * * * \$

EHRWALD | TIROL

2019

NEUBAU VIER STERNE-SUPERIOR-URLAUBSDOMIZIL
ZUGSPITZ RESORT



Das Vier-Sterne-Superior Urlaubsdomizil Zugspitz Resort eröffnet im Dezember 2019 mit umfassenden neuen Resort-Leistungen.

Nach einer zehnmonatigen Um- und Neubauphase öffnet das Zugspitz Resort im Tiroler Ferienort Ehrwald im Dezember 2019 wieder seine Türen. Neben 47 neuen Zimmern und Suiten im alpenländisch-modernen Design präsentiert sich das Vier-Sterne-Superior Urlaubsresort mit zahlreichen neuen Familien-Attraktionen: Großzügige Familiensuiten, ein Kinder-Erlebnisbereich, der sich über 700 Quadratmeter und zwei Etagen erstreckt, sowie das abwechslungsreiche Programm in DIDIs Kinderclub mit Kinderbetreuung ab drei Jahren versprechen ein einmaliges Urlaubserlebnis für Familien. Auch die Gäste des angegliederten Campingplatzes genießen alle Annehmlichkeiten des Urlaubsresorts und können im neu gebauten Zugspitzshop neben frischem Gebäck und sämtlichen Produkten des alltäglichen Bedarfs auch Campingzubehör, Dekorationsartikel und eine große Auswahl an Spielwaren erwerben.



Das Zugspitz Resort nach umfassenden Umbauarbeiten

6 Jahre

DIDI'S ALMSEE RUNDE

2019 beginnt der Bau von "DIDIs Almsee-Runde" – einem kinderwagentauglichen Spazier- und Wanderweg. Auf einer Weglänge von 1,8 km erwartet Familien mit Kindern unter anderem eine Holz-Pistenraupe, ein Ziehfloß und ein wunderschön angelegter Speicherteich mit Bänken und Liegen.





CAMPINGPLATZERWEITERUNG ZUGSPITZ RESORT

Campingplatzerweiterung um 46 weitere Comfortplätze inklusive TV, Stromund Wasseranschluss mit einer Größe von mindestens 100m², außerdem wird ein moderner Holzbau für die Müllentsorgung der Campinggäste und die Technik der neuen Plätze errichtet.



BAUSTART TIEFGARAGE AUE

Im Frühjahr 2020 wird mit den Aushubarbeiten für die neue Tiefgarage Aue begonnen. Der Bauabschnitt 1 kann Ende Oktober winterfest gemacht werden. Der gesamte Aushub der Bauabschnitte 1 und 2 kann im unmittelbaren Nahbereich untergebracht werden, somit können circa 8.000 LKW-Fahrten eingespart werden.

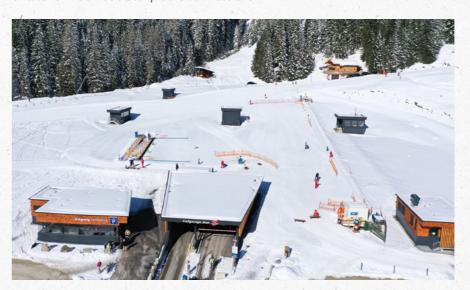


BAUFORTSETZUNG UND FERTIGSTELLUNG

TIEFGARAGE AUE

Im April 2021 wird mit dem Bauabschnitt 2 der Tiefgarage Aue begonnen. Der Zeitplan des Baus kann während der Sommermonate aufgrund des guten und stabilen Wetters stets eingehalten werden. Somit wird die neue Tiefgarage am 21. Oktober 2021 eröffnet.

Um die Tiefgarage bestmöglich in das umliegende Gelände zu integrieren und eine ganzjährige Nutzung zu ermöglichen, wird das Dach begrünt. So gibt es im Sommer eine Wiesenfläche und im Winter kann der Bereich für den Flohpark Hintertux verwendet werden. Außerdem kann im unmittelbaren Nahbereich der Garage ein E-Carpark mit Ladesäulen installiert werden. Insgesamt entstehen 450 neue Stellplätze für Besucher.



2020

Fundametarbeiten an der Tiefgarage Aue

2021

Tiefgarage Aue nach Fertigstellung

65

O Jahre

Camping-Areal des

Zugspitz Resorts

Bergstation der Lärmstange 1

2022

Aushubarbeiten Speichersee Keesboden

Bauarbeiten Talstation Lärmstange 1

Speicherteich mit Talstation nach Fertigstellung

66

BAU 6ER LÄRMSTANGE 1 BERGSTATION

Im Frühjahr 2021 wird mit dem Bau der Bergstation des 6er Lärmstange 1 begonnen. Trotz der erschwerten Bedingungen während der Corona Pandemie, kann der Rohbau der Bergstation sowie die Stützen 17, 16 und 15 komplettiert werden.



SPEICHERTEICH KEESBODEN UND FERTIGSTELLUNG 6ER LÄRMSTANGE 1

Start der Aushubarbeiten für den neuen Speicherteich Keesboden ist im Frühjahr 2022. Gleichzeitig kann in unmittelbarer Nähe mit der Talstation und dem Sesselbahnhof der Lärmstange 1 begonnen werden.



Wie geplant werden die Arbeiten am Speicherteich mit Ende Oktober abgeschlossen und die 6er Lärmstange 1 kann am 1. Dezember 2022 den Betrieb aufnehmen.



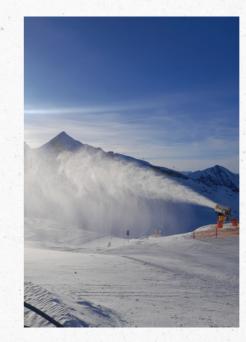


BESCHNEIUNG SOMMER 2023 HINTERTUX

Erweiterung der Beschneiungsanlage im Bereich Kaserer und Lärmstange im Sommer 2023 sowie Inbetriebnahme der Pumpstation Fernerhaus. Somit hat sich die Schlagkraft der Gletscherbeschneiung nahezu verdoppelt.



Die Beschneiung der Gletscherbereiche, beziehungsweise Gletscherrandbereiche, dient dazu, den Gletscher verstärkt vor der Abschmelzung zu schützen und dadurch bestmögliche Wintersportbedingungen zu schaffen.





2023

Der großzügige Neubau der Talstation ist eine Qualitätsverbesserung für Gäste und Mitarbeiter und umfasst Rolltreppen zur Seilbahn, eine überdachte Bushaltestelle, einen Kiss- & Ride-Bereich, eine Tiefgarage, einen geräumigen Shop und Verleih, ein Skidepot, neue Kassenbereiche sowie Aufzüge zu den einzelnen Stockwerken.

In der Bergstation wird der Ein- und Ausgangsbereich erneuert, ein Ausbildungsraum für Lehrlinge geschaffen und die Pistenraupen-Garage erweitert.



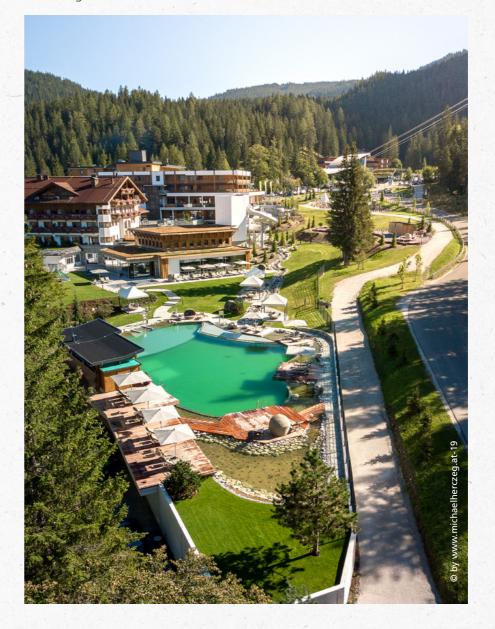


Neue Talstation Ehrwald

BADETEICH ZUGSPITZ RESORT

Mit einer Bauzeit von knapp 3 Monaten entsteht von April bis Juli 2023 ein Bade- und Schwimmteich im großzügigen Außenbereich des Zugspitz Resorts.

Mit einer Wasserfläche von 500m², mehreren Holzdecks mit Liegeinseln zum Sonnenbaden und Entspannen, entsteht außerdem ein neuer moderner Holzbau, in dem Infrarotliegen aus Zirbenholz mit direktem Blick auf die Zugspitze zum Abschalten einladen. Im unteren, nicht sichtbaren Teil des Gebäudes werden Technikräume, Müllentsorgungsräume sowie Lagerräume errichtet.



Zugspitz Resort mit neuem Badeteich

2023

G Jahre

Gletscherleben



PD Mag. Mag. Dr. Andrea Fischer Stellvertretende Direktorin an der österreichischen Akademie der Wissenschaften - Institut für Interdisziplinäre Gebirgsforschung

Österreichische Wissenschaftlerin des Jahres 2023

FAKTEN ZUM HINTERTUXER GLETSCHER

Mensch und Gletscher

Die Sage von der Gefrorenen Wand berichtet, dass anstelle des Gletschers früher eine fruchtbare Alm lag. Diese wurde aufgrund des wenig gottesfürchtigen Verhaltens der Almleute unter Schnee und Eis begraben. Während dem Menschen früher also oft die Rolle des Verursachers für Klimakatastrophen wie dem Vorstoß der Gletscher und damit verbundenen Hungersnöten, Krankheiten und Missernten zugeschoben wurde, ist er heute der Verursacher des Klimawandels, der zum Abschmelzen der Gletscher führt. Der Skibetrieb schadet den Gletschern nicht. Das Präparieren der Pisten und das Befahren mit Ski hat keine Auswirkung auf die Schmelze. Schneedepots, Abdeckungen und Beschneiung können den Gletscherschwund sogar verlangsamen.

Auch Gletscher machten Urlaub

Heute besuchen Sie den Gletscher, früher hat der Gletscher Sie besucht! Nicht immer zierten die Gletscher des Tuxertales die Gipfelregionen - in der letzten Eiszeit machten sie Urlaub in Bayern: Die Gletscherzungen reichten bis zum Chiemsee. Aus den Spuren der Eiszeitgletscher im Alpenvorland schloss man zu Beginn des 20. Jahrhunderts, dass die Gletscher einmal größer waren als heute und auch das Klima kälter gewesen sein musste. Das war die Geburtsstunde der modernen Klimawandelforschung und auch heute noch sind die Gletscher Symbole des Klimawandels. Die Alpentäler sind von den Gletschern geformt: die Eismassen haben die Täler trogförmig ausgeschliffen. Die Gletscher haben Felsen von den Bergen weit in die Täler hinuntergetragen. Diese Felsen werden Findlinge genannt. Vor etwa 18.000 Jahren waren die Gletscher der Alpen am größten, an ihrem eiszeitlichen Maximum. Erst vor etwa 11.000 Jahren wurden die Alpentäler eisfrei. Dieses gigantische Schmelzereignis hat dazu geführt, dass die ursprüngliche von den Gletschern ausgeschliffene Talsohle des Inntales bis zu 600 m hoch aufgeschottert ist. Der heutige Talboden ist also hunderte Meter höher als das damalige Gletscherbett.



Die Angst vor der Eiszeit

Noch zur Zeit unserer Großeltern und Urgroßeltern waren die Gletscher eher eine Bedrohung für die Menschen in den hochgelegenen Alpentälern. Nach der mittelalterlichen Wärmezeit, in der neue Siedlungen in den Hochlagen der Alpen errichtet wurden, stellte die Abkühlung, die etwa 1250 nach Christus begann, die Alpenbewohner vor Herausforderungen. Bis etwa 1870 blieb es relativ kühl und die Alpengletscher erreichten um 1850 einen Hochstand. Die Gletscher waren damals so groß wie seit der Späteiszeit nicht mehr. Die vorrückenden Gletscher drohten nicht nur fruchtbares Weideland und hochgelegene Bergwerke unter sich zu begraben, sondern stauten auch immer wieder Seen auf, die zu katastrophalen Überschwemmungen in den Talschaften führten. Da die Ursachen für Klimaschwankungen damals unbekannt waren, behalf man sich mit Bittprozessionen und Hexenverbrennungen.

Das Ende der Vorstöße

Seit 1850 gehen die Alpengletscher mit kleinen Unterbrechungen zurück. 1920 und 1980 kam es nochmals zu kleineren Vorstößen, wobei durchaus wieder berechtigte Sorge vor Schäden an Infrastruktur bestand. Schutzhütten und Wanderwege waren nahe an den Gletschern errichtet worden, zum Zeitpunkt der letzten Vorstöße auch schon Seilbahnen. Heute vermutet man die Rußemissionen aus industrieller Produktion als Ursache für die Vorstöße der 1980er Jahre. Mit den Luftreinhaltungsmaßnahmen begannen die gerade noch vorstoßenden Alpengletscher rasch zu schwinden. Im Jahr 2011 weist das österreichische Gletscherinventar für den Hintertuxer Gletscher 4.6 km² aus, das ist nur mehr etwa die Hälfte der 8.6 km² des Hochstands von 1850. Damit geht es den Zillertaler Gletschern wie den meisten Gletschern des Alpenraums, die zwischen dem kleineiszeitlichen Hochstand und heute zwischen der Hälfte und drei Viertel ihrer Fläche verloren haben.

Gletscher als Teil des Wasserhaushaltes

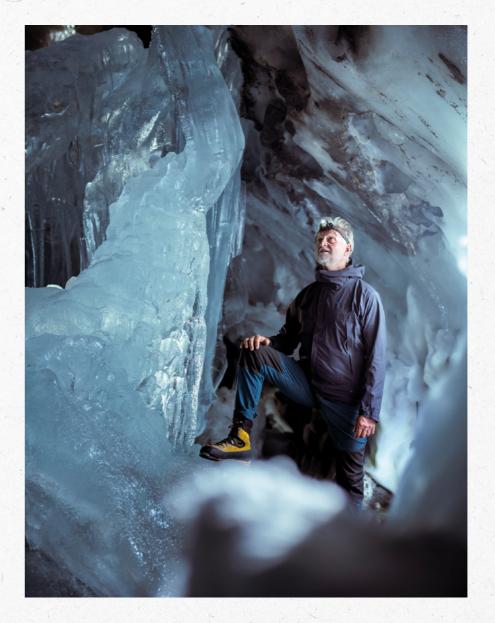
Gletscher speichern den Niederschlag über Jahrhunderte: Der fallende Schnee verfestigt sich über etwa 30 Jahre so sehr, dass die Luftbläschen eingesperrt werden und der Firn zu Eis verdichtet wird. Die Jahresschichten werden immer dichter und dichter, wie man im Natur Eis Palast schön beobachten kann. Eis ist verformbar und fließt unter dem Einfluss der Schwerkraft talwärts. Das kann man an den langsam durch das Fließen des Eises verformten Eiszapfen im Natur Eis Palast auch schön sehen. Das Bergabfließen des Eises ist auch der Grund, warum die einzelnen Jahresschichten in der Höhle auch verkippt sind. Im Zuge des Klimawandels schmilzt mehr Eis ab, als sich neu bildet. Im Mittel verlieren die österreichischen Gletscher pro Jahr eine ein Meter dicke Eisschicht.

Spuren vergangener Gletscherausdehnungen

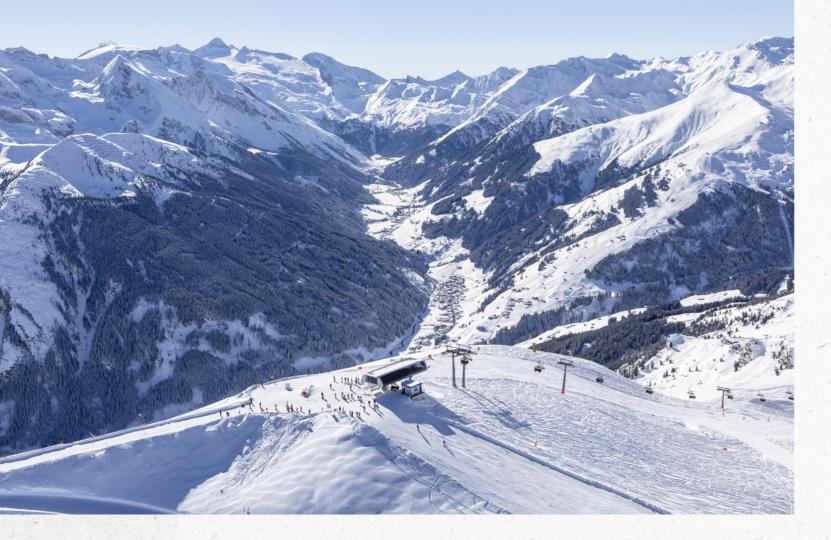
Beim Vorstoß schiebt das Eis Schotterwälle, sogenannte Moränen, auf, die nach dem Abschmelzen des Eises die maximale Ausdehnung des Gletschers in der Landschaft anzeigen. Besonders schön sieht man diese Steinwälle bei der Auffahrt mit dem Gletscherbus 2 zum Tuxer Fernerhaus – hier bekommt man eine Ahnung von der Veränderlichkeit der Gebirgslandschaft, von der wir immer gerne annehmen, dass sie 'felsenfest' unveränderlich ist. Der Blick talaus zeigt die eiszeitlichen Schliffgrenzen: die Gletscher reichten überallhin, wo wir gerundete Formen sehen. Nur die obersten Bergspitzen schauten aus dem Eismeer heraus und blieben so unbeschliffen und kantig.

Was bringt die Zukunft?

Prognosen sind immer mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Auch wenn man davon ausgeht, dass die Anzahl der Schneetage im Mittel im Lauf des Jahrhunderts zurückgeht, ist Frau Holle immer für Überraschungen gut. Es gibt immer wieder schneereichere und schneeärmere Jahre. Je wärmer es wird, desto mehr gilt es, die Tage mit gutem Pulverschnee zu genießen. Während die Temperatur relativ sicher vorhersagbar ist, sind die Zukunftsszenarien zu Niederschlägen mit einer wesentlich größeren Unsicherheit behaftet. Die Gletscher der Ostalpen sind voraussichtlich zum Ende des Jahrhunderts weitgehend Geschichte, es sei denn, eine abrupte Klimaänderung lässt sie kurzfristig wieder vorstoßen. Ein solches Szenario wäre aber mit Schwierigkeiten für das Leben in den Gebirgstälern gekoppelt. Eine Abkühlung und ein Anwachsen der Gletscher durch die Reduktion der Treibhausgasemissionen ist erst gegen Ende des Jahrhunderts berechnet und nur bei Einhaltung des 2°C Ziels. Ein Fehlen der Gletscher wird sich in den Ostalpen nicht so sehr als Wassermangel bemerkbar machen, weil wir ein reichliches Dargebot an Niederschlag im Sommer haben. Da die Vegetation sehr rasch die neu freigewordenen Flächen erobert, wird das Hochgebirge auch rasch grün. Aber solange es sie gibt, genießen wir den Anblick der Gletscher!



Am Puls der Zeit



Seit je her sind wir als Zillertaler Gletscherbahnen darauf bedacht, ökonomisch und ökologisch nachhaltig zu arbeiten. Denn nur wenn der sorgsame Umgang mit unserer Natur und den Ressourcen gegeben ist, können wir nachhaltig wirtschaften, uns für die Zukunft wappnen und gleichzeitig traumhafte Erlebnisse für unsere Gäste bieten.

Durch ständige Modernisierungsmaßnahmen und gezielten Fokus auf Region und Umwelt sind wir immer in Bewegung. Nachstehend sind einige Projekte beschrieben, durch die wir diese Philosophie Tag für Tag leben.

WIR TANKEN TREIBSTOFF AUS PFLANZENÖLEN

Als erstes Seilbahnunternehmen in Österreich ersetzen wir seit Juni 2023 100 % des in Hintertux verbrauchten Diesels durch HVO100. Dieser organische Treibstoff wird aus Pflanzenölen gewonnen und kann die Gesamtemissionen des Fuhrparks von allen Pistenbullys, Mitarbeiterbussen und der restlichen Fahrzeugflotte um bis zu 90 % reduzieren, ohne dabei an Effektivität zu verlieren.



ENERGIEEFFIZIENZ

In den letzten 10 Jahren haben wir es durch zielgerichtete Maßnahmen geschafft, insgesamt 20% des Energiebedarfs einzusparen. Durch die stetige Erneuerung der Liftanlagen oder die technische Weiterentwicklung unserer Beschneiungsanlagen können wir unseren Gäste ein maximales Angebot bei höchster Effizienz bieten. So beträgt der Anteil aller österreichischen Skigebiete am gesamten heimischen Energiebrauch beispielsweise 0.3%.



WIR FÖRDERN NACHHALTIGE MOBILITÄT

E-BUSSE IN TUX-FINKENBERG

Seit März 2023 werden E-Busse ganzjährig in unserer Region eingesetzt. In den Wintermonaten sind sie zwischen Hintertux und Vorderlanersbach und in den Sommermonaten zwischen Hintertux und Mayrhofen sowie zum Schlegeis im Einsatz. So können ca. 580 Tonnen CO² pro Jahr eingespart werden.



Mit dem hervorragend ausgebauten Nahverkehrsnetz in Tux-Finkenberg und der Greenline zwischen Mayrhofen und Hintertux, die es schon seit 1991 gibt, haben Gäste mit gültigem Skipass die Möglichkeit, kostenfrei, komfortabel und klimafreundlich von der Unterkunft zu unseren Bergbahnen zu gelangen. Mit dem Zillertaler Superskipass ist die Anreise ins Skigebiet sogar aus dem ganzen Zillertal kostenlos möglich. Auch unsere Mitarbeiter haben seit ca. 35 Jahren die Möglichkeit, mit den von uns organisierten Mitarbeiterbussen entspannt und klimafreundlich zur Arbeit und wieder nach Hause zu kommen. Durch die gemeinsamen Fahrten können unsere Mitarbeiter 400.000 gefahrene km pro Jahr einsparen. Obendrein sorgt der eingesetzte HVO-Kraftstoff für um bis zu 90% reduzierte Gesamtemissionen.





WIR KAUFEN REGIONAL

PRODUZENTEN AUS DEM ZILLERTAL

Es ist uns ein Anliegen, den Großteil der benötigten Produkte für unsere Restaurants bei regionalen Lieferanten und Produzenten einzukaufen. Dadurch wird unsere regionale Landwirtschaft gefördert, Transportwege werden minimiert und die von uns gestellten hohen Qualitätsstandards erfüllt.

















Wir beziehen die gesamte Frischmilch aus dem Zillertal, Kartoffeln aus Tirol, Fleisch von Metzgereien aus dem Tal, Brot vom lokalen Bäcker, Getränke vom Lieferanten aus dem Tal, Bier aus dem Zillertal und Edelbrände aus Tux. Den Rest der Produkte kaufen wir bei Großhändlern aus dem Zillertal und Tirol.





BEWUSST TIROL UND AMA GENUSS REGION GASTRONOMIE - Aus diesem

Grund wurden all unsere Gastronomiebetriebe, also das SB-Restaurant im Tuxer Fernerhaus, das Wirtshaus am Tuxer Ferner, das Spannagelhaus, die Sommerbergalm, das Restaurant Hochleger am Sommerberg und das Tirolerhaus in Ehrwald entweder mit dem Bewusst Tirol Siegel oder als AMA Genussregion Gastronomie ausgezeichnet. Die teilnehmenden Betriebe werden für ihren hohen Einsatz heimischer Produkte ausgezeichnet und sind dadurch Vorbilder für die regionsbewusste Tourismusbranche.

GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT

Um weiterhin alle technischen Möglichkeiten und Entwicklungen voll auszuschöpfen, arbeiten wir derzeit an der Umsetzung von mehreren Projekten zur nachhaltigen Energiegewinnung.

WASSERKRAFTWERK "ISSE":

Für den Sommer 2024 ist der Baubeginn eines Kleinkraftwerkes geplant. Dazu wird der natürliche Höhenunterschied des abfließenden Wassers am Tuxer Fernerhaus für die Stromerzeugung genutzt. Über die bestehende Beschneiungsleitung wird, über ca. 700 Höhenmeter, das Wasser zum Pumpenhaus am Großen Kunerbach geleitet und fließt von dort wieder in den Bach zurück. Der große Vorteil: Alle Wasser- und Energieleitungen sind schon vorhanden und können zu 100% genutzt werden. Lediglich das Pumpenhaus mit der Turbine (ca. 10m x 8m) muss gebaut werden.





PHOTOVOLTAIK

In Zusammenarbeit mit der Fa. Helioplant und unseren Spezialisten möchten wir in den kommenden Jahren die Möglichkeit der Photovoltaikanlagen im Hochgebirge bestmöglich, auf Basis der neuesten Technik und Entwicklung, umsetzen.

FÜR DAS GEBIRGE ENTWORFEN

Die intelligente Kreuzstruktur hält sich durch Windverwirbelung selbst schneefrei, ist witterungsresistent und wartungsarm, sodass eine stabile Energieerzeugung auch im Gebirge im Winter ermöglicht wird. Um das PV-Element entsteht bei Schneelage ein Kolkring, der im Winter die Energieerzeugung sicherstellt. Zudem ermöglicht ein - auf die jeweiligen Geländeverhältnisse angepasster - Bodenspalt eine geringmächtige Schneedecke zur Erhöhung der Reflexion (bifaziale Module).

VON DER NATUR INSPIRIERTES DESIGN UND UMWELTSCHONENDE ENERGIEGEWINNUNG

Das System fügt sich durch das baumartige Design harmonisch in die natürliche Umgebung ein. Die Photovoltaik-Wälder können im Vergleich zu herkömmlichen Linienanlagen flexibel an die Landschaftsbedingungen angepasst und Sonderstandorte freigehalten werden, ohne dass es zu schadbringenden Auswirkungen an der Anlage durch Schneeablagerungen kommt.

Kraftvoll in die Zukunft

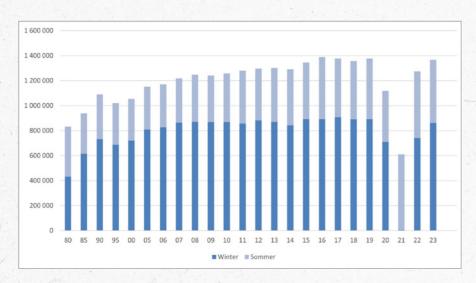
Der Hintertuxer Gletscher bietet die längste Skisaison Österreichs und zählt zu den Top-Tourismusdestinationen Tirols. Dies belegen unzählige Auszeichnungen und Gütesiegel.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen an 365 Tagen im Jahr dafür, dass es so bleibt! Von den Pisten- und Liftmitarbeitern, die am Hintertuxer Gletscher oder rund um die Zugspitze allen hochalpinen Herausforderungen begegnen, bis hin zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gastronomie – wir alle sind eine große Familie und blicken kraftvoll und entschlossen in eine positive Zukunft. Die Statistik untermauert die Erfolgsstory der Zillertaler Gletscherbahn als Motor für die Tourismusregionen Tux-Finkenberg und die Tiroler Zugspitzarena eindrucksvoll.

Zahlen und Fakten

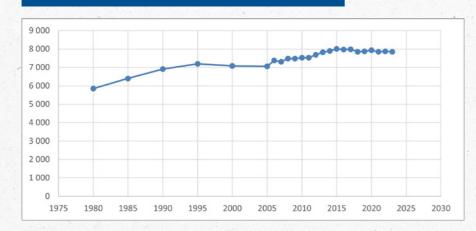
TOURISMUSENTWICKLUNG TUX-FINKENBERG

NÄCHTIGUNGSZAHLEN 1980 – 2023



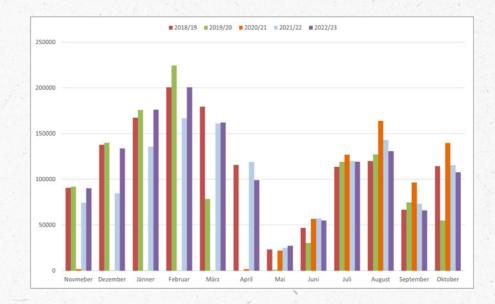
Seit den 1980er Jahren ist, mit Ausnahme der Covid-Jahre 2021 & 2022, ein stetiger Anstieg an Nächtigungen in der Region Tux-Finkenberg zu beobachten. Auffallend ist, neben der stabilen Entwicklung des Wintertourismus, dass der Sommertourismus überproportional zunimmt.

ENTWICKLUNG BETTENSTRUKTUR SEIT 1980



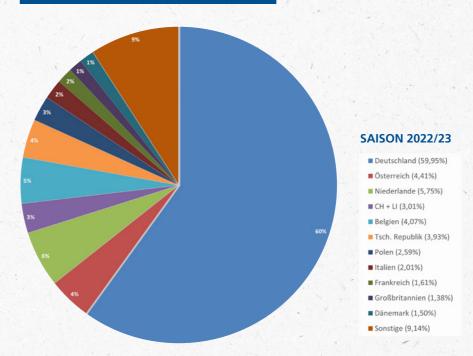
Ganz nach dem Motto "Qualität vor Quantität" ist zu beobachten, dass sich die Bettenzahlen in der Region Tux-Finkenberg in den letzten 40 Jahren kaum verändert hat und der Fokus auf Qualitätsverbesserung liegt.

TUX-FINKENBERG = 365 TAGE URLAUBS-SPASS



Die Region Tux-Finkenberg mit ca. 8.000 Gästebetten zählt mit ihrer Jahresauslastung pro Bett zu einer der führenden Tourismusdestinationen Tirols. Tux-Finkenberg und der Hintertuxer Gletscher sind nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer eine gefragte Urlaubsregion. Die schwächsten Nächtigungsmonate in Tux und Finkenberg sind regulär Mai und Juni. Diese Monate nutzen viele Hotels, Gasthöfe oder Pensionen für Renovierungsarbeiten oder Betriebsurlaube.

WOHER UNSERE GÄSTE KOMMEN



Wie auch schon in den Vorjahren kommt der mit Abstand größte Teil unserer Gäste (fast 60%) aus Deutschland, gefolgt von den Niederlanden, Österreich, Belgien und der Tschechischen Republik.

Ein Blick ins Fotoalbum

Alte Ski, 1948 am Tuxer Gletscher gefunden. Finder war Franz Tipotsch (Nenner), Bergführer in Hintertux.

Oft kostet er uns ein Lächeln: der Blick in die Chronik und die Fotoalben längst vergangener Tage. Eine Epoche, in der Skifahren vom Komfort heutiger Tage weit entfernt war – aber auch eine Zeit, in der mutige und vorausschauende Pioniere den Grundstein für den Erfolg der Regionen legten.

Rund um die Tiroler Zugspitzbahn



Komm.—Rat Franz Dengg mit seiner Frau Luise (vorne), rechts Sohn Franz, im Hintergrund rechts Mitgesellschafterin Wilhelmine Egger, links verdeckt Christl Dengg, Frühjahr 1988



Feierliche Eröffnung der neuen Tiroler Zugspitzbahn 1991



Dipl.-Ing. Heinrich Kluibenschedl (Foto rechts) wurde 1988 mit dem Kauf der Anteile der Tiroler Zugspitzbahn AG als Vorstand mitübernommen. Dank seines Wissens und seines Engagements blieb er bis zu seiner Pensionierung 1999 im Einsatz und sorgte für eine reibungslose Integration in die Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co. KG.

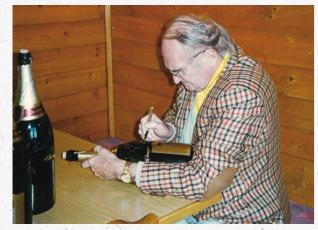
Persönlichkeiten



Tiroler Seilbahnpioniere. Von links: Heinrich Klier (Stubaier Gletscher), Franz Dengg (Hintertux), Hans Falkner (Sölden)



Die Gründer Franz Dengg und Hermann Wechselberger. Im Hintergrund Horst und Klaus Dengg



Arthur Doppelmayr (Seniorchef der Fa. Doppelmayr) anlässlich der Betriebsbewilligung des Gletscherbus 3 am 31.03.2000



So sieht harte Büroarbeit nicht aus! Horst Dengg (rechts), Christl Dengg (unser Mädchen für alles über mehr als 40 Jahre), Klaus Dengg (Mitte)



Felix Gaugg und Klaus Dengg bei der Jungfernfahrt ber Wanglspitz im Jahr 2001



Ehrengäste bei der Einweihung des Einsesselliftes Hintertux-Sommerbergalm im Sommer 1965 2. v. l. Landeshauptmann Eduard Wallnöfer, 4. v. l. Bgm. Kairl Stock, 6. v. l. Geschäftsführer der Hintertuxer Gletscherbahn, Ludwig Klausner



Nach abgeschlossener Bauverhandlung – Von links: Sigi Kranebitter, Prokurist Felix Gaugg, Klaus Dengg, Franz Mader, Christian Obenauer (Planer)



Begehung im Mai 1983 im Skigebiet Rastkogel. Links Ernst Spiess, rechts Horst Dengg



Ein langjähriger Wegbegleiter, Sigi Kranebitter, Ende September 2000 am Tuxer Fernerhaus



Unsere Restaurantleitung in den 90er Jahren bei der Arbeit Von links: Stefan Dengg, Walter Geisler



Ing. Bernd Meindl (Fa. Doppelmayr), Klaus Dengg und Franz Mader bei einer der ersten Fahrten des Gletscherbus 2 im Jahr 1996



Obenauer Christian (Seilbahnplaner), Geisler Paul Jg. 67 (Gletscherbahn), unb., Geisler Paul Jg. 63 (Gletscherbahn), Bruno Prandini (Doppelmayr), Wallner Helmut (Doppelmayr), Kranebitter Sigi (Gletscherbahn), Vallant Gerold (Doppelmayr), Klaus Dengg (Gletscherbahn); knieend von links: Feuerstein Norbert (Doppelmayr), Mader Franz (Betriebsleiter - Gletscherbahn)

Hintertux in alten Tagen



Eine Skitour auf das Tuxer Joch in den 1930er Jahren



Die gewaltigen Eisbrüche oberhalb des Tuxer Fernerhauses um 1940



Schlepplift Bichlalm um 1961



Schlepplift Bichlalm 1959 (in Betrieb 1954 - 1984)



Gletscherlift Olperer Im Winter 1970 Unten Im Bild: Rechts Seilbahnplonier Hermann Wechselberger mit Gästen am Tuxer Fernerhaus



Das Badhotel Kirchler in Hintertux in den 1950er Jahren



Gondelbahn zum Tuxer Fernerhaus Anfang der 80er Jahre







Werbeprospekt Tuxertal aus den 1940er Jahren



"Einsessellift Sommerberg" im Winter 1965/66 mit Liftstube. Links unter der Liftstube befindet sich die Bergstation der Milchseilbahn für die Almbauern auf der Sommerbergalm. Noch heute beweiden im Sommer bis zu 300 Stück Vieh die saftigen Wiesen rund um die Sommerbergalm.



Schlepplift Olperer von 1969 bis 1971 – Der erste Gletscherschlepplift Tirols muss aufgrund der hohen Fließgeschwindigkeit des Gletschers (bis zu 55 Meter / Jahr) und des noch nicht vorhandenen "Know Hows" nach 1,5 Jahren wieder abgetragen werden.



1976 - Spezialhubschrauber "Super Puma" beim Bau des Doppelsessellift "Gefrorene Wand II"



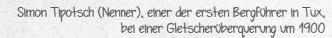
Sommer 1969 – Ein luftiger Ausflug mit dem Einsessellift Fernerhaus auf 2.660 m

89

DER GLETSCHER -

Faszination und Herausforderung







Ein herrlicher Blick auf den Olperer (3.476 m) Im Bild stehend: Thomas Fankhauser (Anderler) sitzend: Aloisia Mader (Jewer)

90



Hintertuxer Gletscher um 1920



Das gewaltige Gefrorene-Wand-Kees um 1920. Im Hintergrund der Hohe Riffler (3.231 m) mit Schwarzbrunner- und Federbett-Kees.



Der Bauer und Bergführer Georg Stock (Unterwirt) machte es durch seine Erfahrung und seinen Einsatz möglich, dass auch weniger routinierte Alpinisten die Zillertaler Berg- und Gletscherwelt kennenlernen konnten. Bild links: Auf dem Gipfel der Gefrorenen Wand

91

Jahre

So war's damals







Schlittenlift am Hinteranger in Lanersbach



Hintertux 1950



Bichlalmlift 1955



Bundesrat Rudolf Schwaiger bei der Einweihung 1965



Skigebiet Rastkoget 1985



Sonnenskilauf anno 1966

Sonnenskilauf in den 70er Jahren am Tuxer Fernerhaus



Pistenpräparierung in den 1970er Jahren (Michael Stock - Zenzer)

Skifahren "anno Schnee"



03501

PREIS LAUT TARIF





Bauen unter extremen Bedingungen





Bei der Errichtung des Einsesseliftes Gefrorene Wand (1971) kommt ein Hubschrauber zum Einsatz.



Sigi Kranebitter auf 3.250 m -Beginn Aushub Bergstation Gletscherbus 3



Stützenmontage am SL Gefrorene Wand 1985



Errichtung des Speicherteiches Tuxerjoch im September 2008. Der Speicherteich verfügt über ein Volumen von ca. 70.000 Kubikmetern. Ein Größenvergleich mit den im Bild zu sehenden Baumaschinen verdeutlicht die Dimensionen dieser hochalpinen Baustelle!



Beim Bau des Schleppliftes Kaserer 1 im Jahr 2005 am Hintertuxer Gletscher war der Einsatz des größten und stärksten Hubschraubers der Welt, des "MIL 26", erforderlich.



Hier bei der Stützenmontage



Abspannung Materialseilbahn Gletscherbus 3 Berg Ilnks: Betriebsleiter Josef Geisler rechts: Betriebsleiter Franz Mader

Beim Studium der Pläne für die Erweiterung des Tuxer Fernerhauses 2013. Links Klaus Dengg, rechts Bernhard Kofler



Grüße an die Daheimgebliebenen



Hintertux mit Gefrorenen Wandgletscher ca. 1940



"Correspondenz-Karte" von 1897



Hintertux ca. 1929 in Richtung Gamskaarspitze





Postkarte von 1901



Postkarte von 1904 – die Sommerfrische war in Tux sehr beliebt



Thermalbad Hintertux Ende der 1920er Jahre





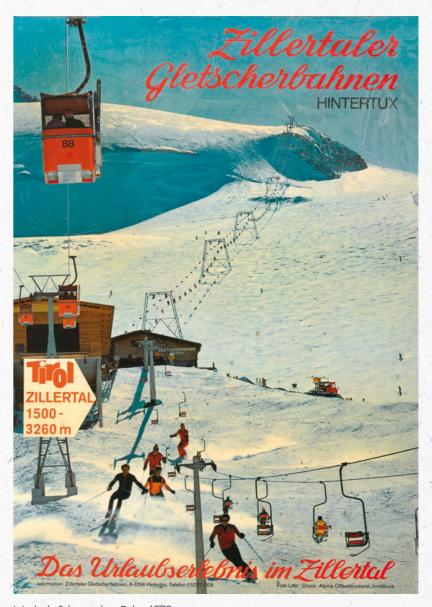
Postkarte aus den 1940er Jahren. Zu sehen ist der Blick vom Tuxerjoch in Richtung Gletscher © A. Riepenhausen, Hall in Tirol



Postkarte von 1962 mit Ortsansichten, spektakulärem Gletscherblick und Thermalschwimmbad



Postkarte Ende der 60er Jahre – Einsessellift Gefrorene Wand, im Hintergrund der Eisbruch am Gefrorene-Wand-Kees



Werbetafel aus dem Jahr 1973

Druck- und Satzfehler vorbehalten. Fotos: TVB Tux/Finkenberg, Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG, Shoot + Style photography by Johannes Sautner, Gemeinde Tux, Natursport Tirol, Michael Herczeg, Doppelmayr Seilbahnen GmbH Albin Niederstrasser, Doppelmayr Seilbahnen GmbH. Maren Krings, Michael Huber, Frozen lights Zugspitzarena, Günther Standl, Metzgerei Gasser Aschau, Stallgemeinschaft Hintertux, Zillertal Bier, Brennerei Hannes Dengg, Metzgerei Kammerlander, Zillertaler Verkehrsbetriebe, Spannagelhöhle, Erlebnissennerei Zillertal, Bewusst Tirol, AMA Genussregion Gastronomien, Christl Dengg, Verlag TKV Chizzali GmbH, ehoch2, Kapeller Franz



